Caritas RheinBerg
Der Mensch zählt

Konzept
Armutssensibles Handeln

Alle Kinder haben
ein Recht auf Teilhabe

Caritas Kindertagesstätte
„Sonnenblume“
Witzheldener Straße 7
51399 Burscheid
☎ 02174/5213
🖷 02174/498167
Email: kita-sonnenblume@caritas-rheinberg.de
http://www.burscheid-sonnenblume.de

Inhaltsverzeichnis

1 VORWORT 3

1.1 Gesellschaftliche Unterschiede 3

2 VORURTEILSFREIE ERZIEHUNG IN DER KITA SONNENBLUME 3

2.1 Gleiche Rechte für alle 4
2.2 Unser Anspruch 4
2.3 Armutssensibles Handeln von den pädagogischen Fachkräften in der Caritas Kindertagesstätte „Sonnenblume“ 5
2.4 Armutssensible Sprache in der Kindertagesstätte Sonnenblume 6

3 WAS BEDEUTET ARMUT IN DEUTSCHLAND? 8

3.1 Definition Armut 8
3.2 Kinderarmut, ein unterschätztes Problem 8

4 GESETZLICHE GRUNDLAGEN 9

5 WAS BEDEUTET DIES NUN FÜR UNSERE SONNENBLUME? 10

6 UNSERE ZIELE - ZIELE DIESES KONZEPTES 11

7 MÖGLICHE ZUSATZANGEBOTE UND AKTIVITÄTEN FÜR DIE KINDER DER SONNENBLUME 12

7.1 Die jährliche St. Martins-Feier mit Weckmännern 12
7.2 Das Plätzchenbacken in der Vorweihnachtszeit 12
7.3 Die Geburtstagsfeiern der Kinder inkl. Kuchenessen oder Mitbringsel 12
7.4 Die Geburtstagsgeschenke für die Kinder aus der Geburtstagskiste 13
7.5 Die Abschlussfeier der Vorschulkinder vor den Sommerferien 14
7.6 Das Laternenbasteln oder andere Bastelaktionen 15
7.7 Ordner, Folien, Druckerpatronen 15
7.8 Diverse Ausflüge und Sonderaktionen wie z. B. Maislabyrinth, Ponyhof, Bayarena, Zauberer, digitaler Zoobesuch u. s. w. 15
7.9 Der Besuch des Fotografen mit optionalem Kauf der Kinderfotos 16
7.10 Eltern-Kind-Veranstaltungen 17
7.11 Neues Mittagssnack-System 17
7.12 Schnellübersicht der bereits veränderten Prozesse: 18

8 UNSERE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM FÖRDERVEREIN DER SONNENBLUME 21

8.1 Finanzielle Unterstützung durch den Förderverein für die Sonnenblume 22

9 ÄNDERUNG INTERNER PROZESSE 23

9.1 Vorurteilsfreie Haltung im kollegialen Miteinander im Team 23
9.2 Spielzeugtag – es geht auch ohne! 24
9.3 Die Lebenswelt der Kinder durch Bücher widerspiegeln 25
9.4 Niedrigschwellige Information über Unterstützungsleistungen – Teilhabe von Anfang an ermöglichen 29

10 HILFS-PROJEKTE UND FÖRDERUNGEN DURCH EXTERNE 30

10.1 Hilfs-Projekte der Caritas Kindertagesstätte Sonnenblume 30
10.1.1 Offener Kleiderschrank 30
10.1.2 Kontaktlose Abholung des Mittagessens - Click & Collect 33
10.1.3 Schulranzentag 33
10.2 Das Obst der Nikolaussäckchen und der Eiswagen 34
10.3 Geförderte Themen-Elternabende 34
10.4 Weihnachtswunschbaum-Aktion der Stadt Burscheid 35
10.5 „Rette und teile e. V.“ Food-Sharing an der Sonnenblume in Burscheid-Hilgen 36
10.6 Lastenräder „Rudi und Trudi gehen auf große Fahrt“ 37
10.7 Aktionskisten – armutssensibles Handeln und gelebte Teilhabe 38

10.8 Ukrainisches Begegnungscafé in der Kita Sonnenblume 39
10.9 „Geschenkte Zeit – Geschenkte Bücher“ 39
10.10 Der HELP-Button 39
10.11 Förderung von Lesefreude/ Teilhabe durch den offenen Bücherschrank 40
10.12 Externe Hilfs-Projekte 42
10.12.1 Schulengel – Die Charity Shopping-Plattform 42
10.12.2 Härtefallfonds „Alle Kinder essen mit“ 43
SCHLUSSWORT UND DANKESCHÖN 44
11 LITERATURVERWEISE 45
12 ANLAGEN 47
12.1 Anlage Elternbrief zum Thema armutssensibles Handeln vom 11.11.2021 47
Anlage Spendenaufruf an Eltern für das Martinsfest und den Eltern-Kind-Kennenlernnachmittag 2021 50
12.2 Anlage Anfrage nach Spenden bzw. Zuschuss für den offenen Kleiderschrank an den Caritasverband vom 09.11.2021 51
12.3 Anlage Schreiben für Aufsteller im Flurbereich Plätzchen gegen Spende 53
12.4 Elternbrief BuT 54
12.5 Anlage Brief 55
..... 55

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Dokument die männliche Anrede bei Erziehern und Mitarbeitern.

Stand: Juli 2026

1 Vorwort

Jedes Kind ist für uns einzigartig, ein Naturtalent und ein wichtiger Teil unserer Sonnenblume. Daher sollten alle Kinder die gleichen Rechte haben und Akzeptanz erfahren, um sich bestmöglich entfalten zu können. Eine aktive Teilnahme sowie das Recht auf Mitbestimmung und Mitgestaltung ist uns für alle Menschen ohne Ausnahme sehr wichtig.

Akzeptanz
aktive Teilnahme
gleiche Rechte
für alle Menschen ohne Ausnahme

1.1 Gesellschaftliche Unterschiede

Doch in unserer Gesellschaft sehen wir deutlich, dass nicht alle Menschen die gleichen Voraussetzungen mitbringen und leider aus verschiedenen Gründen Benachteiligung, Ungerechtigkeit oder gar Ausgrenzung erleben. Dies können einkommensschwache Familien sein, Menschen mit Migrationshintergrund (Menschen aus Einwandererfamilien) oder solche, die durch Krankheit, Jobverlust oder andere Notlagen erschwerten Bedingungen ausgesetzt sind.

Angebote in Kindertageseinrichtungen, die zusätzliche Kosten für Eltern verursachen, können somit Zugangsbarrieren für die Teilhabe von Kindern sein und zu Stigmatisierung führen.

Daher haben wir als Einrichtung einen deutlichen Auftrag!

2 Vorurteilsfreie Erziehung in der Kita Sonnenblume

Wir möchten Ungleichheiten und Vorurteile vermeiden!

Eine vorurteilsfreie Erziehung zeigt sich bei uns im täglichen Leben und im Miteinander.

In unserer Kindertagesstätte „Sonnenblume“ sind alle Kinder und ihre Familien herzlich willkommen, ganz unabhängig von Herkunft, Religion, Alter, Sexualität, Sprache, Entwicklungsstand oder Förderbedarf.

Wir vermitteln eine vorurteilsfreie Haltung gegenüber allen Mitmenschen und möchten diese gemeinsam mit den Kindern in unserer Einrichtung leben und umsetzen.

Ebenso ist für uns jeder Mensch gleichwertig und gleich wichtig, egal ob er eine Behinderung hat oder in irgendeiner Weise beeinträchtigt ist, ob er ein Mensch mit Fluchterfahrung oder asylsuchend ist, ob er erwerblos oder von Armut betroffen oder bedroht ist.

Wir möchten allen Menschen gegenüber offen und gerecht begegnen.

Ein respektvoller und wertfreier Umgang miteinander ist die Grundlage unserer Zusammenarbeit. Diese Haltungen gelten gegenüber Kindern und Eltern, sowie auch den Mitarbeitenden und Kooperationspartnern.

In unserer großen Einrichtung treffen viele unterschiedliche Werthaltungen und Meinungen aufeinander. Hier ist unser ständiger Austausch im Team und die Reflexion der eigenen Einstellung von großer Wichtigkeit.

2.1 Gleiche Rechte für alle

Jedes Kind hat die gleichen Rechte und jeder ist ein wichtiger Teil unserer „Sonnenblume".

2.2 Unser Anspruch

Unser Anspruch an unsere Kindertagesstätte „Sonnenblume" ist es, einen Ort zu schaffen, an dem sich alle Menschen bedingungslos willkommen und ohne einen Gedanken an ihre Mittel, Herkunft, Geschlecht, Sexualität, Alter, Hautfarbe, Haarfarbe usw. wohl und angenommen fühlen.

Wir stellen den Anspruch an uns, die Teilhabe im pädagogischen Alltag sowie bei Angeboten, Festen oder Projekten allen Familien und Kindern zu jeder Zeit uneingeschränkt zu ermöglichen. Dies bedeutet nicht nur einen Raum zu schaffen, in dem jeder davon ausgehen kann, dass ihm Respekt und Unvoreingenommenheit entgegengebracht wird, sondern einen Ort zu schaffen, der Verurteilungsfreiheit ausstrahlt.

Durch das von uns gelebte armutssensible Handeln wollen wir sozialen, finanziellen und gesellschaftlichen Druck von Familien nehmen. Wir wollen Kindern einen chancenfairen Start und ein unbeschwertes Heranwachsen ermöglichen. Wir wollen Strukturen und Verfahren integrieren, um Familien so zu unterstützen, dass sie sich keine Sorgen machen müssen, von jemandem verurteilt zu werden.

Es ist unser Anspruch, dass in diesem Haus niemand:

- Angst haben muss, bei etwas nicht mithalten zu können
- Sorge hat, verurteilt zu werden
- sich schämt, gleich wofür
- Ausgrenzung erfährt
- sich nicht traut, etwas anzusprechen
- sich sorgt, dass sein Kind Benachteiligung spürt
- Angst haben muss vor Bloßstellung

Dieses Bild zu leben und auch an die Kinder weiterzugeben, ist unser Anspruch.

2.3 Armutssensibles Handeln von den pädagogischen Fachkräften in der Caritas Kindertagesstätte „Sonnenblume“

Unsere Haltung als Pädagogen ist ein wichtiger Bestandteil in der Betreuung von Kindern.

Nachfolgend unsere Haltung in Schlagworten:

- Neugierig statt urteilend
- Vorteilsbewusst statt tradierten Mustern folgend
- Wertschätzend statt bewertend
- Mutig statt ausweichend
- Solidarisch statt ausgrenzend
- Offene Augen statt verschließende
- Vertrauen statt Verurteilung
- Hilfe statt Abweisung
- Emotion statt Material
- Selbstbewusstsein statt Markenbewusstsein

Der Erzieher hat eine Vorbildfunktion. Die Kinder der Gruppe orientieren sich an seiner Wertehaltung und seinem Handeln. So lernen sie gegenseitige Rücksichtnahme, Offenheit, Hilfsbereitschaft und Akzeptanz.

Erzieher und pädagogisches Personal brauchen umfangreiches und breit gefächertes Wissen und Fertigkeiten, um vollends armutssensibel handeln zu können. Dies meint nicht nur **selbstreflexive Professionalität, vorurteilsbewusster Umgang, die Fähigkeit, Stigmatisierungs- und Ausgrenzungsmechanismen erkennen und vermeiden zu können, Grundlagenwissen über Armutsursachen, -symptome und -folgen, sondern auch traumapädagogisches Wissen.**

Traumapädagogik ist eine wertvolle Ressource im Umgang mit Armut. Sie lehrt uns mit biografischen Belastungen umzugehen und die Resilienz und Ressourcen der Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Das Fundament ist hierbei die Annahme des „Guten Grundes“. Jeder Mensch hat einen guten, plausiblen Grund für sein Verhalten.

Dieses Fachwissen kommt nicht nur in der Arbeit mit den Kindern zum Tragen, sondern besonders auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern. Eine der grundlegenden Voraussetzungen für armutssensibles Handeln, ist es Armut nicht als Schuld, sondern als Zusammenspiel verschiedener Ursachen zu sehen.

Solche Gedankengänge wie

- „Warum sucht sich Mutter A nicht endlich einen Job, wenn sie kein Geld für Brot hat“
- „Dann soll Vater B aufhören, zu rauchen, damit er seinem Kind ordentliche Schuhe kaufen kann“
- „Kein Wunder, dass Mutter C sich den Ausflug nicht leisten kann, wenn sie nur einen Hauptschulabschluss gemacht hat“

sollen gar nicht erst entstehen. Vielmehr stellen wir uns die Frage, welche Umstände zur Armut geführt haben und wie wir tatkräftig unterstützen können.

Die Kinder können so durch ihre Verschiedenheiten voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen.

Interessante Links zu diesem Thema:

https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=764:armutssensibles-handeln-von-paedagogischen-fachkraeften&catid=48

https://www.pat-mitelternlernen.org/wp-content/uploads/Dokumentation_Bildungsgerechtigkeit_201710.pdf

2.4 Armutssensible Sprache in der Kindertagesstätte Sonnenblume

Wir sind sensibilisiert, in unserer verbalen Kommunikation, aber auch im Schriftgebrauch den Aspekt der armutssensiblen Sprache zu berücksichtigen.

Nachfolgend eine Tabelle mit beispielhaften Anregungen für den bewussten Einsatz von armutssensibler Sprache.

Ausgewählte stigmatisierende Begriffe mit Alternativvorschlägen

Gefahr der Stigmatisierung	Alternativvorschlag
Sozialhilfeempfänger*in, Hartz-IV-Empfänger*in	Armutsbetroffene, Menschen mit Armutserfahrung, einkommensarme Familien, die Anspruch auf staatliche finanzielle Unterstützung haben
Ghetto, sozialer Brennpunkt Stadtteile	in denen sich Armutslagen konzentrieren
Arbeitslos, langzeitarbeitslos	Erwerbslos
Flüchtlingskrise, Flüchtlingswelle, Flüchtlingsstrom	Menschen mit Fluchterfahrung
Ausländer*in, Gastarbeiter*in, Migrant*in	Menschen aus Einwandererfamilien, Einwander*innen und ihre Nachkommen, Menschen mit Migrationshintergrund
Asylant*in	Asylsuchende, Asylberechtigte, Schutzsuchende, Geflüchtete
Flüchtlinge	Geflüchtete
Integration	Teilhabe, Chancengleichheit, inklusive Gesellschaft
Leitkultur	Gemeinsame Werte
Mischehe	Binationale, bikulturelle Ehe
Kopftuchträgerin	Praktizierende Muslimin
Der/Die Behinderte, die Behinderten	Mensch mit Behinderung
Psychisch gestört, geisteskrank	Psychisch beeinträchtigt, Psychiatrie-Erfahrene, Menschen mit psychischer Erkrankung
Rassenunruhen	Proteste gegen Polizeigewalt und Rassismus, Demonstrationen gegen Ungleichheit und Diskriminierung

siehe auch:

https://www.lvr.de/media/pressemodul/LVR-Broschuere_Armutssensible_Sprache_Dezember_2020_Versand.pdf

3 Was bedeutet Armut in Deutschland?

3.1 Definition Armut

„Armut bezeichnet im materiellen Sinn (als Gegenbegriff zu Reichtum) primär die mangelnde Befriedigung der Grundbedürfnisse (vor allem nach Nahrung, Wasser, Kleidung, Wohnraum, Gesundheit). Der Mangel an Geld ist hingegen nicht zwangsläufig mit Armut gleichzusetzen, sofern Subsistenzstrategien vorhanden sind, mit denen die Bedürfnisse anderweitig gedeckt werden können. Stärker auf den Mangel an finanziellen Mitteln bezogen ist der bisweilen synonym verwendete Begriff der Mittellosigkeit.

Im weiteren und übertragenen Sinn bezeichnet Armut jeglichen Mangel. Der konkrete Inhalt des Begriffes variiert dabei je nach historischem, kulturellem oder soziologischem Kontext und basiert teilweise auf subjektiven und zum Teil emotionalen oder kulturell geprägten Wertvorstellungen.“

siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Armut

Soweit die theoretische Definition.

Wenn wir von Kinderarmut und armutssensiblem Handeln sprechen, meinen wir zumeist ein Fehlen an finanziellen Mitteln, ein Mangel an Geld, wodurch Mangel in vielen anderen Bereichen auftritt. Auch die weiteren Erwähnungen von Armut beziehen sich zumeist auf dem Fehlen ausreichender finanzieller Mittel, um die Grundbedürfnisse verlässlich abzudecken.

3.2 Kinderarmut, ein unterschätztes Problem

Armut bedeutet für Kinder etwas anderes als für Erwachsene. Armut bedeutet für sie, keine Freunde zum Kindergeburtstag einladen zu können, weil in der Wohnung kein Platz ist oder die Eltern sich keine Geburtstagstorte leisten können. Es bedeutet für sie, selten frisches Obst oder Gemüse zu essen, nicht in den Ballettunterricht oder zum Reiten gehen zu können.

Wir können in unserer Kita „Sonnenblume“ den Kindern einen Raum geben, in dem sie „armutsfrei“ aufwachsen können. Hier sind beispielsweise unsere Geburtstagsfeiern sowie der „offene Obstkorb“ erwähnt – aber auch eine Vielzahl von Aktivitäten werden hier bei uns in der Kita angeboten, welche im familiären Umfeld aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich sind.

Aufwachsen unter **Armutsbedingungen** ist einer der stärksten Risikofaktoren der kindlichen Entwicklung. Traurigerweise kommt dies häufiger vor, als man vorerst vermutet. Jedes fünfte Kind wächst schätzungsweise in Armut auf. In einer vollbesetzten Kindergartengruppe von 20 bis 25 Kindern sind das 4 bis 5 Kinder. Bei unseren insgesamt über 100 Kindern sind dies also 20 Kinder. Das macht somit eine komplette Gruppe mit Kindern aus, welche durch Armutsbedingungen gefährdet sind. Dies ist der Grund, warum dringender Handlungsbedarf besteht und wir dieses Konzept entwickelt haben.

**„Es ist ein grundlegender Irrtum,
bei der Gleichberechtigung
von der Gleichheit auszugehen.
Die Gleichberechtigung baut
auf der Gleichwertigkeit auf,
die die Andersartigkeit anerkennt.“**

4 Gesetzliche Grundlagen

Verbot der Erhebung zusätzlicher Elternbeiträge nach KiBiz § 51

---

§ 51
Elternbeiträge

(1) Soweit die Inanspruchnahme von Angeboten in Kindertageseinrichtungen oder Kindertagespflege nicht gemäß § 50 beitragsfrei ist, können Teilnahme- oder Kostenbeiträge (Elternbeiträge) nach § 90 Absatz 1 des Achten Buches Sozialgesetzbuch ausschließlich vom Jugendamt festgesetzt werden. In den Fällen des § 49 Absatz 1 und 2 können die Elternbeiträge nur durch das Jugendamt des Wohnsitzes erhoben werden. Für die Betreuung in Kindertageseinrichtungen, die nach diesem Gesetz finanziell bezuschusst werden und soweit die Förderung in Kindertagespflege gemäß § 23 des Achten Buches Sozialgesetzbuch erfolgt, sind mit Ausnahme von möglichen Entgelten für Mahlzeiten weitere Teilnahmebeiträge der Eltern ausgeschlossen. Dies gilt auch im Verhältnis zu Anstellungsträgern im Sinne des § 22 Absatz 6. Das Jugendamt kann die Zahlung eines angemessenen Entgelts für Mahlzeiten an die Kindertagespflegepersonen oder einen Anstellungsträger zulassen. Mitgliederbeiträge für Elterninitiativen gemäß § 36 Absatz 2 Nummer 3 sind keine Teilnahme- oder Kostenbeiträge im Sinne dieser Vorschrift.

---

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_detail?sg=0&menu=1&bes_id=41629&anw_nr=2&aufgehoben=N&det_id=448232

https://www.lwl-landesjugendamt.de/media/filer_public/dd/42/dd4208b2-9d0f-4158-b3fe-225645c3e185/nr42_2020-11-13_anlage_erlass.pdf

Um der Benachteiligung von einkommensarmen Familien entgegenzuwirken und um allen Kindern in Kindertagesstätten die gleichen Rechte und eine bedingungslose Teilnahme zu ermöglichen, gibt der Gesetzgeber seit 2020 vor, dass Träger von Kindertageseinrichtungen grundsätzlich kein zusätzliches Entgelt von den Eltern der betreuten Kinder verlangen dürfen. Das Verbot der Erhebung zusätzlicher Elternbeiträge in der Kindertagesbetreuung wird durch das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) § 51 Absatz 1 Satz 1 geregelt und trat am 1. August 2020 in Kraft.

Zusätzlich regelt das MKFFI (Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen) das Beitragserhebungsverbot in seinem Erlass vom 19.08.2020.

Hintergrund der Regelung ist, dass gemäß dem Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung nach dem Achten Sozialgesetzbuch und des KiBiz, alle Kinder den gleichen Zugang zur frühkindlichen Bildung und zu Betreuungsangeboten haben sollten, unabhängig von sozialer Herkunft oder den finanziellen Möglichkeiten und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Eltern.

Für uns als Kindertagesstätte bedeutet dies, dass ab sofort entgeltpflichtige Angebote während der Öffnungszeiten nicht mehr statthaft sind und wir keine Beiträge mehr von den Eltern einfordern können, dürfen und wollen.

Wir befürworten dieses Gesetz und möchten alle Kinder und Familien unserer Einrichtung unabhängig von persönlichen Lebenslagen weiterhin unterstützen.

5 Was bedeutet dies nun für unsere Sonnenblume?

Das Gesetz von 2020 stellt uns natürlich vor neue finanzielle Herausforderungen, denen wir uns zukünftig stellen müssen. Denn bisher wurden viele Aktionen, Aktivitäten oder Ausflüge freundlicherweise und zuverlässig von den Eltern mitgetragen, so dass Kosten bisher gemeinsam über unseren Etat und mit Hilfe der Eltern gestemmt wurden.

Dies betraf unter anderem:

- die jährliche St. Martins-Feier mit Weckmännern
- das Plätzchenbacken in der Vorweihnachtszeit
- die Geburtstagsfeiern der Kinder inkl. Kuchenessen oder Mitgebsel
- die Geburtstagsgeschenke für die Kinder aus der Geburtstagskiste
- die Abschlussfeier der Vorschulkinder vor den Sommerferien
- das Laternenbasteln oder andere Bastelaktionen
- Ordner, Folien, Druckerpatronen
- Diverse Ausflüge und Sonderaktionen wie z. B. Maislabyrinth, Ponyhof, Bayarena, Zauberer, digitaler Zoobesuch u. a.
- den Besuch des Fotografen mit optionalem Kauf der Kinderfotos
- Eltern-Kind-Veranstaltungen

Bei vielen dieser genannten Aktivitäten ergeben sich zukünftig Änderungen. So ist das Mitbringen von Kuchen oder Ähnlichem anlässlich eines Geburtstages nicht mehr möglich. Hier soll eine unmittelbare Vergleichbarkeit vermeiden werden. Auch der Besuch des Fotografen wird in dieser Form nicht mehr angeboten werden.

Im Team haben wir bereits viele gute Ideen gesammelt, um passende Alternativangebote durchzuführen. Auch für den Schulranzentag oder den Spielzeugtag werden sich passende neue Lösungen finden lassen.

6 Unsere Ziele - Ziele dieses Konzeptes

Die Ziele, die wir mit dem armutssensiblen Handeln anstreben, teilen sich auf 4 Ebenen auf:

<u>Familien</u>

- sensible Begleitung von Familien in prekären Lebenssituationen
- selbstverständliche Unterstützungsangebote zur Entlastung
- Sicheren Ort für die Platzierung von Unterstützungsgesuchen
- Sensibilisierung für eine ressourcenorientierte Wahrnehmung der Kinder

<u>Pädagogische Fachkräfte</u>

- Schärfung der Blickrichtung der pädagogischen Fachkräfte für die Potenziale und Talente der Kinder

<u>Kinder</u>

- Chancengleichheit unabhängig von ihrer momentanen Lebenssituation
- Unbeschwerte Teilhabe im pädagogischen Alltag

<u>Sozialraum</u>

- Vernetzung der Kindertageseinrichtungen mit anderen Bildungsakteuren im Stadtteil
- Entwicklung eines kindzentrierten Konzepts zum Übergang von der Kita in die Grundschule

7 Mögliche Zusatzangebote und Aktivitäten für die Kinder der Sonnenblume

7.1 Die jährliche St. Martins-Feier mit Weckmännern

Das jährliche Sankt Martinsfest hat bei uns Tradition.

Seit vielen Jahren werden die Kosten für die Weckmänner anonym von jeweils einer Familie pro Jahr gesponsort. Oft bietet sich hier eine Familie von sich aus an und verpflichtet sich unter Umständen bereits 1 Jahr im Voraus, die Weckmänner für die Kinder zu bezahlen.

Wenn sich keine Familie fand, wurden die Kosten vom Etat getragen. In Zukunft werden wir in diesem Fall einen anlassbezogenen Spendenaufruf über unsere Spardose starten.

7.2 Das Plätzchenbacken in der Vorweihnachtszeit

Regelmäßig in der Vorweihnachtszeit findet bei uns das Plätzchenbacken statt.

Bis 2020 wurden die Teigzutaten für die Plätzchen von den Eltern gespendet. In einer offenen Liste trugen sich die Eltern mit Namen für die Zutaten ein, so dass durch die Preisspanne der Lebensmittel ein direkter Vergleich der gespendeten Zutaten möglich war.

Seit 2021 werden die Kosten für die Teigzutaten über den Etat finanziert.

7.3 Die Geburtstagsfeiern der Kinder inkl. Kuchenessen oder Mitbringsel

Selbstverständlich werden im Kindergarten die Geburtstage der Kinder gefeiert. Die Geburtstagsfeier findet in der jeweiligen Gruppe des Kindes statt und wird innerhalb eines Morgenkreises zelebriert. Hier kommen alle Kinder zusammen und singen ein Geburtstagslied, gratulieren und spielen Spiele nach den Wünschen des Geburtstagskindes.

Traditionell gehörte in der Vergangenheit zu einer solchen Geburtstagsfeier auch die Verköstigung einer besonderen Leckerei als Nachmittagssnack. Dazu brachten die Eltern des jeweiligen Geburtstagskindes z. B. einen selbstgebackenen Kuchen mit, Muffins, Waffeln, Eis, Plätzchen oder andere Süßigkeiten. Das Geburtstagskind teile die jeweilige Nascherei mit den Kindern der Gruppe. So wurde zur Freude des Geburtstagskindes das gemeinsame Essen in der Runde zu einem beliebten, geselligen und besonderen Ritual.

In der Vergangenheit war es vielen Eltern besonders wichtig, ihrem Kind diesen Ehrentag durch einen besonders geschmückten Kuchen zu versüßen. Neben Kerzen, Smarties, Fruchtgummi, Zuckerperlen, bunter Zuckerguss, Schokoladenstreuseln, und -glasur fanden auch kleine Wimpel oder Figuren Platz auf dem essbaren Kunstwerk.

Im Hinblick auf eine armutssensible Erziehung haben die Mitarbeiter in der Kita Sonnenblume diese Tradition neu überdacht und bewertet. Die pädagogischen Fachkräfte beobachteten in der Vergangenheit das die sogenannten Mitbringsel aus dem Elternhaus im Umfang, ihrer individuellen Gestaltung und in ihrer materiellen Wertigkeit sehr unterschiedlich ausfielen. So etwa brachte eine Familie einen ausladenden Kuchen mit wie oben beschrieben und eine andere Familie nur eine Tüte Bonbons, wenige abgepackte Waffeln, die von der Menge nicht reichten oder auch mal gar nichts. Die Kinder selbst nahmen hier die Unterschiedlichkeit der Gaben wahr, und es entstanden erste Kommentare wie etwa: „Oh, gibt es nur das?“. Jede Familie hat hier nach ihrem eigenen Ermessen und sicherlich auch nach ihren eigenen finanziellen und zeitlichen Möglichkeiten entschieden.

Es ist nicht unsere Aufgabe, dies zu bewerten, sondern die Situation wahrzunehmen und zu handeln.

Mit dem Beginn des Kindergartenjahres 2021/2022 stellten die Mitarbeiter der Kindertages-stätte Sonnenblume die Geburtstagsfeier nun unter dem Gesichtspunkt des armutssensiblen Handelns um.

Die Eltern bringen nun keinen Lebensmittelbeitrag mehr zur Geburtstagsfeier ihres Kindes mit.

Die Kosten für die Backzutaten trägt der Kindergarten und entlastet damit finanziell die Familien. Die zur Wahl stehenden Kuchen sind in ihrer Form unterschiedlich, jedoch vergleichbar in ihrer Größe und ihrer Dekoration. Daher erleben die Kinder keinen Unterschied in der Wertigkeit der Geburtstagsleckerei mehr. Den Überraschungskuchen wird dann freitags im Rahmen des Gruppenfrühstücks von allen Kindern verzehrt.

7.4 Die Geburtstagsgeschenke für die Kinder aus der Geburtstagskiste

Am Geburtstag des Kindes darf auch ein Geschenk nicht fehlen. Dies haben wir in den vergangenen Jahren stets über den Kita-Etat finanziert. Die Geschenke bestanden aus kleinen Spielmaterialien wie Sandförmchen, Jonglierbällen, kleinen Lupen, Schlüsselanhängern, Bleistiften, Radiergummis und Ähnlichem. Dies waren kleine Aufmerksamkeitsgesten, über die die Kinder sich immer freuten.

Auch diesen Aspekt der Geburtstagsfeier haben wir neu bewertet und umgestaltet. Die Kinder selbst werden nun durch ein besonderes Geburtstagsfoto mehr in den Zentralpunkt des Geburtstags gerückt. Sie bekommen kein „materielles“ Geschenk mehr, sondern ein Foto von sich, welches am gleichen Tag aufgenommen, gedruckt und gerahmt wird. Besonders Kinder, welche mehrere Geburtstagsfeiern in unserer Sonnenblume miterleben, können ihre Geburtstagsfotos nebeneinanderstellen und sich beim Wachsen beobachten. Dies dient nicht nur der finanziellen Entlastung des Kita-Etats, sondern hat auch einen pädagogischen Wert.

Wir haben uns überlegt, dass auf die Jahre gesehen, solche Erinnerungen einen viel höheren immateriellen Wert haben, als ein kleines Spielzeug, welches nach kurzer Zeit vielleicht in der Ecke landet und keine großartige Bedeutung mehr hat. Während viele Kinder benachteiligt sind, leben manche Kinder wiederum im Überfluss. Solch kleiner Krimskrams ist sicher oft nur ein Teil von vielen und wird nur kurzzeitig wertgeschätzt oder in den Blick genommen,

während das Foto die einmalige Persönlichkeit des Kindes hervorhebt und gleichermaßen Kinder aus wohlhabenden Familien oder solchen aus finanziell schlechten aufgestellten Familien anspricht. Auch noch nach Jahren können sich das Kind sowie die Eltern an dem Foto erfreuen und behalten die Zeit im Kindergarten mit den verschiedenen Feierlichkeiten in guter Erinnerung. Ebenso möchten wir den Kindern vermitteln, dass es nicht immer nur um Geschenke in Form von Spielzeug gehen muss. Freude schenken kann vielfältig sein.

Frei nach dem Motto: „Erinnerungen und immaterielles Gut haben mehr wert als ein meist kurzlebiges kleines Plastikspielzeug“.

7.5 Die Abschlussfeier der Vorschulkinder vor den Sommerferien

Bevor die Vorschulkinder den Kindergarten verlassen, findet meist im Juli vor den Sommerferien die große Abschlussfeier statt.

Bisher wurden die Kosten rund um die Feierlichkeiten des Abschlussfestes der Vorschulkinder, z. B. Essen, Programm (Zauberer), seitens der Eltern finanziert. Sie mussten einen Beitrag von 10 bis 15 EUR pro Kind leisten.

Seit dem Kita-Jahr 2021/2022 werden die Kosten rund um diese Feierlichkeiten durch die Eltern und den Förderverein über einen anlassbezogenen Spendenaufruf und Beitrag in die Spardose bzw. Briefkasten finanziert.

7.6 Das Laternenbasteln oder andere Bastelaktionen

Die Laternenwerkstatt hat bei uns seit vielen Jahren Tradition. Hierbei zaubern wir zusammen mit dem Kind in einer 1:1-Situation eine individuell gestaltete Laterne aus überwiegend wertfreien Verpackungsmaterialien sowie anderem Bastelzubehör.

Früher wurde von den Eltern für diese Laterne ein Kostenbeitrag von 1,50 bis 2 EUR pro Kind eingesammelt. Seit dem Kita-Jahr 2021/2022 werden die Bastelmaterialien vom Etat getragen.

7.7 Ordner, Folien, Druckerpatronen

Im Laufe des Kita-Jahres entstehen Kosten für Büromaterial in Form von Ordnern, Folien, oder Druckerpatronen, z. B. für die Bildungsdokumentation, die für jedes Kind vom ersten Kita-Tag bis zur Entlassung geführt wird.

Bisher wurden von den Eltern zu Beginn des Kita-Jahres einmalig 15 EUR pro Kind eingesammelt sowie ab dann pro Jahr weitere 10 EUR.

Eine Umstellung der Finanzierung erfolgte mit dem Kita-Jahr 2021/2022. Die anfallenden Kosten werden über den Kita-Etat finanziert.

7.8 Diverse Ausflüge und Sonderaktionen wie z. B. Maislabyrinth, Ponyhof, Bayarena, Zauberer, digitaler Zoobesuch u. s. w.

Besondere Ausflüge und Sonderaktionen für die Kinder werden sehr gern von uns organisiert.

Bisher trugen die Eltern die tatsächlich anfallenden Kosten.

Seit dem Kita-Jahr 2021/2022 werden diese Kosten durch die Eltern und den Förderverein über einen anlassbezogenen Spendenaufruf und Beitrag in die Spardose bzw. Briefkasten finanziert.

Zudem halten wir immer unsere Augen und Ohren offen, um auch von kostenfreien Angeboten für die Kinder zu profitieren. Dies können Programme und Förderungen durch externe Kooperationspartner oder Sponsoren wie eine Krankenkasse o. ä. sein (z. B. IKK, Barmer, Rhein Energie u. a.).

7.9 Der Besuch des Fotografen mit optionalem Kauf der Kinderfotos

In den letzten Jahren kam jährlich eine Fotografin in den Kindergarten, die alle Kinder fotografierte.

Vorab war die Einverständniserklärung seitens der Eltern nötig, die in der Kita abgegeben wurde. Im Anschluss konnten die Eltern optional die Fotomappe abkaufen oder sich dagegen entscheiden.

Bei dieser Lösung mussten wir uns zum einen um die Einverständniserklärung der Eltern bemühen, zum anderen lief die Übergabe der Bilder über das pädagogische Personal.
Es konnte nicht ausgeschlossen werden, dass es hier zu unangenehmen Situationen kam oder die Eltern einen Kaufdruck verspürten.

Sicherlich waren wir schon in der Vergangenheit bemüht, keinen Druck aufzubauen.

Im Jahr 2021 suchten wir nach einer Zwischenlösung, die allerdings noch nicht optimal war.

Ab 2022 erfolgt diese Fotoaktion online, d. h. die Eltern geben ihre Einverständniserklärung vorab an den Online-Fotoanbieter, und nachdem der Fotograf da war, können die Eltern völlig anonym, freiwillig und online die gewünschten Fotos kaufen.

Im Zuge der Umsetzung diverser Maßnahmen zum Thema „Armutssensibles Handeln“ im Jahr 2021 wurden auch die Eltern der Einrichtung für dieses Thema sensibilisiert. So übernahm zum Beispiel eine Familie die Kosten für 2 Fotomappen, d. h. ihre eigene Mappe und die eines anderen Kindes und stellte uns frei, an welche Familie die zweite Mappe verschenkt werden soll. Der armutssensible Blick der sich im Team zu einer verinnerlichten Haltung entwickelt hat, veranlasste und den jährlichen „Fotografenbesuch“ nochmals zu reflektieren.

Seit vielen Jahren arbeiten wir vertrauensvoll mit einer Fotografin aus der benachbarten Kommune zusammen. Sie kennt unser Konzept des armutssensiblen Handelns und unterstützt unsere pädagogische Haltung. Aus diesem Grund verzichten wir bewusst auf die zahlreichen Akquise-Angebote wechselnder Fotoagenturen und setzen stattdessen auf eine langfristige, wertschätzende Zusammenarbeit.
Die im Konzept beschriebene Vorgehensweise während der offiziellen Fotoaktion bleibt unverändert. Im Sinne unseres armutssensiblen Handelns haben wir diese Praxis jedoch um einen weiteren wichtigen Baustein ergänzt.
Nach Abschluss der offiziellen Fotoaktion werden alle Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen – beispielsweise, weil ihre Eltern sie nicht angemeldet haben oder sich gegen eine Bestellung entschieden haben – nicht fotografiert wurden, von der jeweiligen pädagogischen Fachkraft ihrer Gruppe fotografiert. Dies erfolgt im gleichen Umfeld, vor einem vergleichbaren Hintergrund und in einem ähnlichen Setting wie bei der Fotografin. Den Kindern wird dies selbstverständlich und wertschätzend vermittelt, sodass sie sich als selbstverständlicher Teil der Gemeinschaft erleben.
Die entstandenen Fotos werden den Familien anschließend kostenfrei in digitaler Form zur Verfügung gestellt. Dadurch stellen wir sicher, dass kein Kind aufgrund finanzieller, organisatorischer oder persönlicher Gründe von einer für Kinder bedeutsamen Erinnerung ausgeschlossen wird.

Dieses Vorgehen trägt dazu bei, Beschämung, Ausgrenzung und das Gefühl des "Andersseins" zu vermeiden. Gleichzeitig erfahren alle Kinder unabhängig von ihrer familiären Situation die gleiche Wertschätzung und Teilhabe. Für uns ist diese Praxis ein weiterer selbstverständlicher Baustein unseres armutssensiblen Handelns und Ausdruck unseres Verständnisses von Chancengerechtigkeit und Inklusion.

7.10 Eltern-Kind-Veranstaltungen

Bei den diversen Eltern-Kind-Veranstaltungen, die wir in der Kita durchführen, wurden bisher der Kuchen, die Knabbereien und die Getränke von den Eltern gespendet.

Seit dem Kita-Jahr 2021/2022 werden diese Kosten komplett über den Etat finanziert bzw. über die Beiträge nach anlassbezogenem Spendenaufruf gedeckt.

7.11 Neues Mittagssnack-System

Drastisch steigende Lebensmittelkosten und finanzielle mehr Belastungen in allen Bereich des alltäglichen Lebens forderten eine Anpassung des bisherigen Mittagssnacksystem. Bis Dezember 2022 haben wir die den Mittagssnack für die Kinder zubereitet. Die Eltern der Tagesstättenkinder hatten dadurch einen erhöhten Lebensmittelbeitrag. Im Herbst 2022 wurde daher innerhalb eines dafür einberufenen Rats der Tageseinrichtung zusammen mit den Eltern über mögliche Umstrukturierungen nachgedacht. Die Lösung, die gefunden wurde, ist eine zweite Dose für die Kinder. Die Eltern packen ihren Kindern einen selbstgewählten Snack in eine zweite Butterbrotdose. Diese wird am Morgen von den Eltern in bereitstehende Kühltaschen gelegt. So bleibt der Snack bis zum Mittag frisch und kühl.
Um eine weitere Belastung durch Anschaffung mehrere Butterbrotdosen entgegenzuwirken, stehen Frühstücksdosen zum Mitnehmen bereit. Aus verschiedenen Spendenquellen haben wir eine Vielzahl von Brotdosen gesammelt und diese den Eltern bereitgestellt.
Seit Januar 2023 gibt es nun den „Snack aus der Dose“.

Eine deutliche Erhöhung des Lebensmittelverköstigungsbeitrags wurde hierdurch verhindert. Stattdessen musste lediglich eine geringe Anpassung der Beiträge für die Verträge der 25- und 35-Stunden Betreuung geschehen.

7.12 Schnellübersicht der bereits veränderten Prozesse:

Aktivitäten und Anlässe, bei denen wir bisher die finanzielle Unterstützung der Eltern angenommen haben oder die bereits über den Etat liefen:

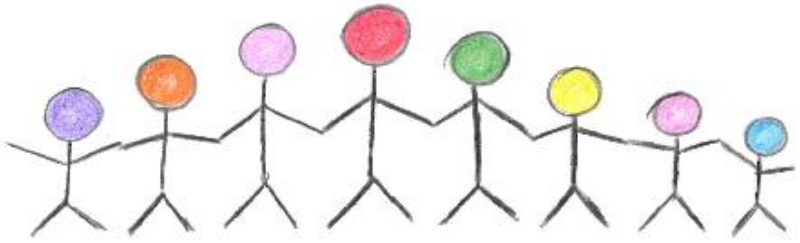
Aktivität/Anlass	Bisher	NEU
jährliche St. Martins-Feier mit Weckmännern	Seit vielen Jahren werden die Kosten für die Weckmänner anonym von jeweils einer Familie pro Jahr gesponsort. Oft bietet sich hier eine Familie von sich aus an und verpflichtet sich u. U. bereits 1 Jahr im Voraus. Wenn sich keine Familie fand, wurden die Kosten vom Etat getragen.	Seit vielen Jahren werden die Kosten für die Weckmänner anonym von einer Familie gesponsort. Oft bietet sich hier die Familie von sich aus an und verpflichtet sich u. U. bereits 1 Jahr im Voraus. Wenn sich keine Familie findet, werden wir einen anlassbezogenen Spendenaufruf über unsere Spardose bzw. Briefkasten starten.
Plätzchenbacken in der Vorweihnachtszeit	Bis 2020 wurden die Teigzutaten für die Plätzchen von den Eltern gespendet. In einer offenen Liste trugen sich die Eltern mit Namen für die Zutaten ein, so dass durch die Preisspanne der Lebensmittel ein direkter Vergleich der gespendeten Zutaten möglich war.	Seit 2021 werden die Kosten für die Teigzutaten über den Etat finanziert.
Geburtstagsfeiern der Kinder inkl. Kuchenessen oder Mitgebsel	Bisher brachten die Eltern am Tag des Geburtstags des Kindes einen Kuchen, sonstige Backwaren oder Süßigkeiten mit. Ein direkter Vergleich des Mitgebrachten war gegeben, es bestand die Gefahr des „Wettbewerbs“. Die Kosten wurden von den Eltern getragen.	Nun wird der Kuchen jeweils freitags in der Woche des Geburtstages in der Kita gebacken, nachdem sich das Kind ein Kuchenmotiv aussuchen durfte. Die Kosten werden vom Etat übernommen.

Aktivität/Anlass	Bisher	NEU
Geburtstagsgeschenke für die Kinder aus der Geburtstagskiste	In den vergangenen Jahren haben die Kinder kleine Geschenke/Kleinigkeiten vom Kindergarten bekommen. Die Kosten rechneten wir über den Etat ab.	Seit dem Kita-Jahr 2021/2022 bekommt das Geburtstagskind ein gerahmtes Bild von sich von der Kita geschenkt. Wir rücken das Kind in den Mittelpunkt und geben ihm einen „Rahmen“. Dies hat einen viel höheren immateriellen Wert, ist nachhaltiger und spart uns Kosten. Denn wir nehmen das Foto bei den Feierlichkeiten auf und drucken es vor Ort direkt aus, so dass das Kind es am selben Tag mitnehmen kann. Die eingesparten Kosten des Etats nutzen wir an anderer Stelle.
Abschlussfeier/Aktivitäten der Vorschulkinder vor den Sommerferien	Bisher wurden die Kosten rund um die Feierlichkeiten des Abschlussfestes der Vorschulkinder, z. B. Essen, Programm seitens der Eltern finanziert. Sie mussten einen Beitrag von 10 bis 15 EUR pro Kind leisten.	Seit dem Kita-Jahr 2021/2022 werden die Kosten rund um diese Feierlichkeiten durch die Eltern und den Förderverein über einen anlassbezogenen Spendenaufruf und Beitrag in die Spardose bzw. Briefkasten finanziert.
Laternenbasteln oder andere Bastelaktionen	Früher wurde von den Eltern für die in der Kita gebastelten Laterne ein Kostenbeitrag von 1,50 bis 2 EUR pro Kind eingesammelt.	Seit dem Kita-Jahr 2021/2022 werden die Bastelmaterialien vom Etat getragen.
Ordner, Folien, Druckerpatrone für die Bildungsdokumentation etc.	Bisher wurden von den Eltern zu Beginn des Kita-Jahres einmalig 15 EUR pro Kind eingesammelt sowie ab dann pro Jahr weitere 10 EUR.	Seit dem Kita-Jahr 2021/2022 werden diese Kosten komplett vom Etat übernommen.

Aktivität/Anlass	Bisher	NEU
Diverse Ausflüge und Sonderaktionen wie z. B. Maislabyrinth, Ponyhof, Bayarena, Zauberer, digitaler Zoobesuch u. s. w.	Bisher trugen die Eltern die tatsächlich anfallenden Kosten.	Seit dem Kita-Jahr 2021/2022 werden diese Kosten durch die Eltern und den Förderverein über einen anlassbezogenen Spendenaufruf und Beitrag in die Spardose oder Briefkasten finanziert.
Besuch des Fotografen mit optionalem Kauf der Kinderfotos	Bisher kam ein Fotograf in die Kita, der nach Einverständniserklärung seitens der Eltern Aufnahmen von den Kindern machte und im Anschluss ganze Fotomappen zum Kauf anbot. Zum einen mussten wir uns um die Einverständniserklärung der Eltern bemühen, zum anderen lief die Übergabe der Bilder über die Kita. Hierbei konnte Kaufdruck entstehen.	Im Jahr 2021 suchten wir nach einer Zwischenlösung, die allerdings noch nicht optimal war. Ab 2022 erfolgt diese Fotoaktion online, d. h. die Eltern geben ihre Einverständniserklärung vorab an den Online-Fotoanbieter und nachdem der Fotograf da war, können die Eltern völlig anonym, freiwillig und online die gewünschten Fotos kaufen.
Eltern-Kind-Veranstaltungen	Bei den diversen Eltern-Kind-Veranstaltungen, die wir in der Kita durchführen, wurden bisher der Kuchen, Knabbereien und die Getränke von den Eltern gespendet.	Seit dem Kita-Jahr 2021/2022 werden diese Kosten komplett über den Etat finanziert.
Neues Mittagssnack System	Der Mittagssnack wurde von uns Zubereitet, die Kosten dafür wurde von den Eltern getragen.	Seit Januar 2023 bringen die Eltern eine Zweite „Frühstücksdose“ mit. Darin befindet sich der Snack für die Kinder.

8 Unsere Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Sonnenblume

Man muss sich gegenseitig helfen, das ist ein Naturgesetz (Jean de la Fontaine).



Der Förderverein des Caritas Kindertagesstätte Sonnenblume existiert seit über 30 Jahren. Inzwischen besuchen die Enkelkinder des Gründers des Fördervereins unsere Einrichtung. Die Mitgliederzahl liegt zwischen 30 bis 50 % der Familien, deren Kinder die Kita besuchen.

Die Mitgliedschaft erlischt automatisch, wenn die Kinder eingeschult werden bzw. die Kindertagesstätte „Sonnenblume“ verlassen.

Die Vorsitzenden sind:

1. Vorsitzende: Johanna Stock
2. Vorsitzende: Brigitte Sartingen-Kranz (Schriftführer)

Kassenwart: Robert Birkmann

Der gemeinnützige Verein hat die Möglichkeit, für sämtliche Vorhaben Spenden einzunehmen und diese im Rahmen der satzungsgemäßen Zielsetzung eigenständig zu verwalten. Es sind hauptsächlich engagierte Eltern der Kindergartenkinder, die durch Ihre Mitgliedschaft und Mitarbeit im Verein den Kindergarten unterstützen. Aber auch Großeltern, Verwandte oder Eltern ehemaliger Kindergartenkinder beteiligen sich aktiv oder passiv. Über die durchgeführten Fördermaßnahmen informieren wir regelmäßig und transparent. Der Förderverein unterstützt den Kindergarten in diesen vielfältigen Arbeiten und Aufgaben mittlerweile zuverlässig seit etlichen Jahren.

https://burscheid-sonnenblume.de/?page_id=360

Bereits mit einem Jahresbeitrag von nur **12 EURO** ist es möglich, den Förderverein und somit die Kinder zu unterstützen. Der Beitrag geht in vollem Umfang an den Förderverein. Gern darf auch jederzeit mehr gespendet werden. Der Beitrag ist zu Beginn des Kindergartenjahres fällig und wird entweder automatisch vom Girokonto abgebucht oder auf das Konto des Fördervereins überweisen:

„Förderverein Kindergarten Sonnenblume Hilgen e. V."
IBAN: DE21 3705 0299 0382 1046 66
BIC: COKSDE33XXX)

Mit Ausscheiden des Kindes aus dem Kindergarten ist die Mitgliedschaft automatisch beendet.

Ebenso freuet sich der Förderverein über Spenden, die selbstverständlich auch ohne Mitgliedschaft im Förderverein möglich sind. Spendenquittungen können ab einem Spendenbetrag von 15 Euro ausgestellt werden (Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar).

Die Perspektive

Um weiterhin eine quantitativ und qualitativ gesicherte Basis der Angebote für die Sonnenblumen-Kinder zu gewährleisten, werden wir auch in Zukunft auf die Unterstützung des Fördervereins und somit der Eltern angewiesen sein.

Gemeinsam mit dem Träger unserer Einrichtung, dem Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis sowie dem Förderverein der Sonnenblume möchten wir alles daransetzen, zukünftig ähnliche Angebote wie oben beschrieben für die Kinder zu sichern.

Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Familien, deren Rahmen es erlaubt, dem Förderverein beitreten und mit einer Spende unterstützen - sollte dies noch nicht geschehen sein.

8.1 Finanzielle Unterstützung durch den Förderverein für die Sonnenblume

Im Eingangsbereich unserer Kita befindet sich seit Oktober 2021 ein Sparbriefkasten des Fördervereins. Wir freuen uns jederzeit über einen kleinen Beitrag.

Weiterhin werden wir zukünftig bei geplanten und gezielten Aktionen jeweils einen Aushang machen und dazu aufrufen, sich hier zu beteiligen. Auf eine finanzielle Unterstützung in Form von Spenden sind wir demzufolge nach wie vor angewiesen, doch wird diese nicht mehr öffentlich und vergleichbar sein, sondern freiwillig und nicht für alle ersichtlich erfolgen.

Dies wird dann in Form von Bargeldspenden, über den Sparbriefkasten im Eingangsbereich, über Paypal sowie per Banküberweisung auf das Konto des Fördervereins der Sonnenblume möglich sein:

„Förderverein Kindergarten Sonnenblume Hilgen e. V."
IBAN: DE21 3705 0299 0382 1046 66
BIC: COKSDE33XXX

Gemeinsam mit den Eltern möchten wir als Kindertageseinrichtung einen wichtigen Beitrag dazu leisten, fehlende Chancen zu kompensieren und allen Kindern im Sozialraum der Sonnenblume dasselbe kostenfreie Angebot zur Verfügung zu stellen.

9 Änderung interner Prozesse

Auch in Bezug auf interne Prozesse war ein Umdenken nötig. So haben wir verschiedene Vorgehensweisen bereits in Angriff genommen und entsprechende armutssensiblere Alternativen gefunden, die sich schon nach kurzer Zeit bewährten.

Dies bleibt ein dynamischer Prozess, da wir beim Hinterfragen immer wieder an Punkte kommen werden, bei denen wir Verbesserungsbedarf sehen.

Zu folgenden Themen haben wir neue Lösungsansätze gefunden:

9.1 Vorurteilsfreie Haltung im kollegialen Miteinander im Team

Die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Armutssensibles Handeln und vorurteilsfreie Haltung" hat auch Einfluss auf unser kollegiales Miteinander im Team genommen.

Beispiel:

In der Vergangenheit haben wir unreflektiert zu den verschiedensten Anlässen, wie beispielsweise Geburtstage, Hochzeiten etc. Geld für ein Teamgeschenk gesammelt. Meist wurde der Betrag vorgegeben oder gemeinschaftlich ausdiskutiert, wobei die Höhe des Beitrags von dem „besonderen Anlass" abhängig war.

Mit einer Liste haben wir nachgehalten, wer bereits gezahlt hat, bzw. wer erinnert werden musste. Es war sicherlich für viele kein schöner Moment, sich erklären zu müssen, warum eine Beteiligung noch nicht erfolgt war.

So wurde jedoch kein Teammitglied vergessen bzw. hatte eine Chance, sich zu entziehen. Die Frage, ob sich durch diese Handhabung Teammitglieder unter Druck gesetzt fühlten, stellte

sich uns nicht, weil der Betrag nie hoch war. Aber selbst der Umstand, dass von uns eine Bewertung vorgenommen wurde, ob der Betrag von allen Teammitgliedern leistbar und zumutbar ist, entspricht nicht mehr unserer Haltung!

Unser großes, vielfältiges sowie multiprofessionales Team setzt sich aus Kollegen zusammen, die sowohl vom Alter, vom sozial-familiären sowie beruflichen Hintergrund sehr unterschiedlich aufgestellt sind. Diese Unterschiedlichkeiten spiegeln sich gleichfalls in den finanziellen Möglichkeiten und Wertehaltung wider.

Nunmehr haben wir einen Weg gefunden, der sicherstellt, dass sich kein Teammitglied unter Druck gesetzt oder ausgegrenzt fühlt, wenn ein Anlass gegeben ist, für den gesammelt wird. Nach wie vor sammeln wir bei Geburtstagen und besonderen Anlässen für ein Teamgeschenk.

Eine vorgefertigte Liste mit den Namen aller Mitarbeitenden der Kita „Sonnenblume“ wird im Personalbereich/Küche mit einem Sparschwein aufgestellt. Alle erhalten die Information über den Anlass/Zeitraum der Sammelaktion.

Es wird auf der Liste kein Hinweis gesetzt, wie hoch der Beitrag ausfallen soll. Jeder darf, muss sich aber nicht beteiligen. Über die Höhe des Betrages kann jeder selbst entscheiden. Lediglich der Haken an dem eigenen Namen gibt den Hinweis, dass zur Kenntnis genommen wurde, dass es einen Anlass zum Feiern gibt.

Vor diesem Hintergrund der anonymen Spende darf auch erinnert werden, wenn der Haken noch nicht gesetzt ist, weil dies nicht bedeutet, dass keine Beteiligung am Geschenk erfolgt oder erwünscht ist, sondern lediglich, dass von der Sammelaktion noch keine Kenntnis genommen wurde.

Inzwischen blicken wir auf viele Geburtstage, runde Geburtstage und zwei Hochzeiten zurück und stellen mit Freude fest, dass die neue Lösung sehr gut von allen Teammitgliedern angenommen wurde und die Situation für alle Beteiligten viel entspannter ist. Und das Ergebnis stimmt erfreulicherweise trotzdem.

9.2 Spielzeugtag – es geht auch ohne!

Alle Jahre (mehrmals) wieder… und nicht nur zur Weihnachtszeit… wird der Ruf nach einem Spielzeugtag lauter.

Sicherlich erfüllen wir den Kindern auch gerne ihre Wünsche. Nun entwickelte sich der Spielzeugtag in den letzten Jahren jedoch mehr denn je zu einer Demonstration der größten und kostspieligsten Spielsachen, während mittlerweile selbst bei den Kindergartenkindern das Markenbewusstsein eine immer größere Rolle spielt.

Wir möchten möglichst vermeiden, dass sich unsere Kinder bereits in der Kindertagesstätte einem Wettbewerb im Sinne einer Konkurrenz des Schönsten, Besten und Größtem ausgesetzt fühlen.

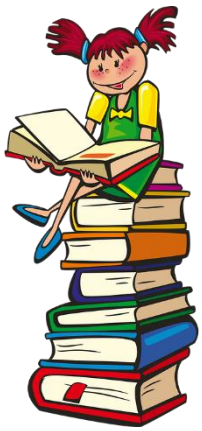
Im Kindergartenalltag mangelt es nicht an Spiel-, Spaß und Beschäftigungsmaterialen. Im Gegenteil, wir sind darum bemüht, eine reizfreiere Raumgestaltung mit weniger Spielsachen zu schaffen.

Eine Anregung aus dem Team, die bisher noch keine Umsetzung gefunden hat - aber in Planung ist - ist die, einige wenige Thementage einzurichten. „Mein liebstes Kuscheltier“ und/oder „Mein Lieblingsbilderbuch“ könnten eine gute Alternative sein.

Die Kinder in ihrer Individualität anzunehmen, wertzuschätzen und sie zu unterstützen, dass sie sich zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten entwickeln können, hat für uns höchste Priorität. „Selbstbewusstsein ist wichtiger als Markenbewusstsein“.

9.3 Die Lebenswelt der Kinder durch Bücher widerspiegeln

Gleicht die Lebenswirklichkeit unserer Kinder einem „Bilderbuch“?



Die bekannte Redewendung „wie im Bilderbuch“ ist allen sehr geläufig. Aber spiegelt ein Bilderbuch tatsächlich immer die Lebenssituation und den Alltag eines Kinder wider? Oder wirkt das im Buch dargestellte Leben eher unrealistisch für einzelne Kinder?

Wenn wir uns dem Thema „armutssensibles Handeln“ annehmen wollen, macht es in diesem Zusammenhang sicher Sinn, das Büchersortiment unserer umfangreichen Bibliothek der Kindertagesstätte Sonnenblume einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

So stellten wir ganz bewusst die Bücher unserer Kinderbibliothek einmal auf den Prüfstand.

Es bestätigte sich unsere Vermutung, dass die Illustration sehr häufig ein sehr einseitiges Familienbild von Vater, Mutter und zwei Kindern inkl. Haus, Garten und Hund berücksichtigt. Die Lebenswirklichkeit unserer Kinder und sicherlich nicht nur der Kinder der Kindertagesstätte „Sonnenblume“ sieht aber häufig anders aus.

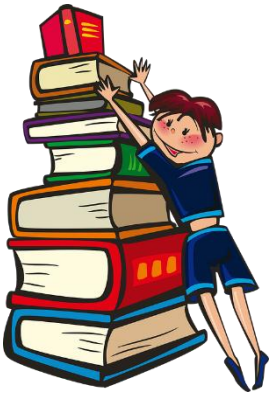
In unserer Gesellschaft ist es längst nicht mehr zwingend so, dass das Kindergartenkind zusammen mit Mama und Papa, dem Bruder oder der Schwester, inklusive Hund im Einfamilienhaus mit Garten in harmonischem und unbekümmertem Miteinander lebt. Viele Kinder leben heutzutage z. B. nur mit ihrem alleinerziehenden Elternteil zusammen, werden in Patchworkfamilien groß oder werden von gleichgeschlechtlichen Elternteilen erzogen. Es gibt multikulturelle Mischehen, religiöse Vermischungen innerhalb der Familie oder auch Fälle, bei denen die Kinder bei den Großeltern oder gar im Kinderheim leben.

Der Anteil der Kinder, die mit einem Elternteil aufwachsen oder durch die getrenntlebenden Elternteile eine andere häusliche Gemeinschaft erfahren, macht in unserer Kita Sonnenblume ca. 10 % unserer Kinder aus.

Zudem wächst nicht jedes Kind in einem idyllischen Einfamilienhaus mit Garten auf. Viele Kinder leben in kleinen Wohnungen oder gar Hochhäuserkomplexen, kennen das Stadtleben oder verbringen viel Zeit draußen auf der Straße in einer Wohnsiedlung aus Mehrfamilienhäusern, weil die Eltern vielleicht nicht viel zu Hause sind, arbeiten müssen oder eventuell erkrankt sind und sich nicht kümmern können.

Wie wichtig ist es, jedes Kind dort abzuholen zu können, wo es steht. Auch im Rahmen von Vorlesegeschichten und Bilderbüchern.

Diese ungleichen Lebenswelten auch in den Bilderbüchern zu beachten, ist unser Anspruch.



Dahingehend sichteten wir bewusst zu den vorhandenen Bilderbüchern viele weitere auf dem Markt verfügbaren Bilderbücher und erweiterten unser Büchersortiment so, dass die neuen Bücher auch einmal einen anderen Blick auf Lebenssituationen und -umstände berücksichtigen und ein Leben außerhalb der Mutter-Vater-Kind-Idylle beschreiben.

Auch die Kleinsten können sich beim Vorlesen von Geschichten schnell insofern ausgegrenzt fühlen, dass sie sich in der blumig und schön beschriebenen Geschichte einfach nicht wiederfinden und damit identifizieren können - und sich unterbewusst ausgegrenzt und ausgeschlossen fühlen.

Es ist uns ein großes Anliegen, dies zu vermeiden und Kinder emotional zu stützen, anstatt sie ggf. traurig zu machen oder ihnen nur einseitig Lebenswelten zu präsentieren, welche für sie vielleicht unerreichbar erscheinen.

Auch hier leisten wir einen Beitrag zum armutssensiblen Handeln und tragen dazu bei, Kinder gleichwertig zu behandeln, Frustration zu vermeiden und uns auf ihre ganz persönliche Lebenswelt einzustellen.

Dies ist für uns ein weiterer Baustein in Richtung vorurteilsbewusste Erziehung bzw. vorurteilsbewusstes Handeln.

Buchempfehlungen

Empfehlen möchten wir nachfolgende Bilderbücher, die die differierenden Lebenswelten der Kinder, der Erwachsenen und der Familien zeigen:

Thema	Buchtitel	Autor	Verlag
Armut und Hunger	Wie ist es, wenn man arm ist?	Louise Spillsbury, Hanane Kai	Gabriel
Flucht und Migration	Wie ist es, wenn man kein Zuhause hat?	Ceri Roberts, Hanane Kai	Gabriel
Ungerechtigkeiten	Wie ist es, wenn man anders ist?	Louise Spillsbury, Hanane Kai	Gabriel
Asyl und Flucht	Akim rennt	Claude K. Dubois	Moritz
Krieg, Obdachlosigkeit	Der Anfang	Paula Carballerira, Sonja Danowski	Bohem
Obdachlosigkeit, Toleranz	Kein Bett in der Nacht	Maria Ines Almeida, José Almeida de Oliveira	Knesebeck

Thema	Buchtitel	Autor	Verlag
Mitbestimmung, Selbstbewusstsein, Demokratie	Jetzt bestimme ich!	Juli Zeh und Dunja Schnabel	Carlsen
Gleichheit/ Andersartigkeit	Ich bin wie du Ich bin anders als du Das große Buch	Constanze von Kitzing	Carlsen
Gleichheit/ Andersartigkeit	Ich bin wie du Ich bin anders als du Ein Wendebuch	Constanze von Kitzing	Carlsen
Akzeptanz und Liebe	Teddy Tilly	Jessica Walton und Dougal MacPherson	Sauerländer
Vielfältigkeit in der Kita	Kita Kunterbunt, Komm, wir zeigen dir unsere Kita	Constanze von Kitzing	Carlsen
Vielfältigkeit, Völker der Erde	Wir Kinder der Welt	Moira Butterfield, Harriet Lynas	Sauerländer
Weltreligionen	Komm mit, wir entdecken die Weltreligionen	Stephan Schlensog und Carmen Hochmann	Gabriel
Gut und böse, Mitleid	Böse	Lorenz Pauli und Kathrin Schärer	Atlantis
Familien-konstellationen, Patchwork	Alles Familie!	Alexandra Maxeiner und Anke Kuhl	Klett Kinderbuch
Transidentität	Prinzessin?	Rabea Jasmin Usling/ Linette Weiß	Chili
Homosexualität Toleranz, Vielfalt	Keine Angst in Andersrum	Olivia Jones	Schwarzkopf & Schwarzkopf
Transidentität, Diversität, Gleichberechtigung	Mein Schatten ist pink	Scott Stuart	Coppenrath
Transidentität, Transsexualität verstehen	Anne wird Tom, Klaus wird Lara	Udo Rauchfleisch	Patmos
Schulvorbereitung	Alle gehen in die Schule	Anna Fiske	Hanser

9.4 Niedrigschwellige Information über Unterstützungsleistungen – Teilhabe von Anfang an ermöglichen

Ein wesentliches Ziel unseres armutssensiblen Handelns ist es, Familien möglichst frühzeitig und ohne jede Form der Stigmatisierung über bestehende Unterstützungsangebote zu informieren.

Viele Familien kennen ihre möglichen Ansprüche auf Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes (BuT) nicht oder scheuen sich aus Unsicherheit oder Scham davor, entsprechende Informationen einzuholen. Aus unserer Sicht darf jedoch niemand benachteiligt werden, weil notwendige Informationen fehlen oder die Inanspruchnahme von Unterstützung als unangenehm empfunden wird.

Aus diesem Grund erhalten grundsätzlich alle Familien, im Rahmen des Aufnahmeverfahrens ihres Kindes in unserer Kindertagesstätte „Sonnenblume", mit der Willkommensmappe dieselben Unterlagen. Neben dem Betreuungsvertrag und allen weiteren wichtigen Unterlagen sowie Informationsschreiben befinden sich darin auch:

- eine bereits von uns individuell personalisierte und ausgefüllte Anlage 4 zur Beantragung der Leistungen für die gemeinschaftliche Mittagsverpflegung,
- ein Informationsflyer zum Bildungs- und Teilhabepaket mit Erläuterungen zu den Voraussetzungen, möglichen Leistungen sowie den zuständigen Ansprechpartnern und Antragsstellen.

Durch dieses einheitliche Verfahren vermeiden wir bewusst, einzelne Familien gezielt anzusprechen oder nach ihrer finanziellen Situation zu fragen. Niemand muss sich erklären, nach Unterstützung fragen oder persönliche Lebensumstände offenlegen. Alle Familien erhalten dieselben Informationen – unabhängig von Einkommen, Beruf, Familienform oder Herkunft.

Gleichzeitig möchten wir erreichen, dass auch Familien, die bislang nicht wussten, dass ihnen Leistungen zustehen, frühzeitig auf ihre Möglichkeiten aufmerksam werden. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit und ermöglichen Kindern eine uneingeschränkte Teilhabe am gemeinsamen Mittagessen sowie an allen Angeboten unserer Kindertagesstätte.

Selbstverständlich behandeln wir sämtliche Informationen und Gespräche zu diesem Thema vertraulich.
Die Entscheidung über eine Antragstellung liegt ausschließlich bei den Familien.

Mit diesem standardisierten Verfahren verbinden wir Transparenz, Wertschätzung und Diskretion. Es ist Ausdruck unserer Haltung, dass Unterstützung selbstverständlich sein darf und niemals mit Scham oder Ausgrenzung verbunden sein sollte.

**Armutssensibles Handeln beginnt für uns nicht erst dann,
wenn eine Familie um Hilfe bittet.
Es beginnt dort, wo wir Rahmenbedingungen schaffen, in denen Unterstützung
selbstverständlich, diskriminierungsfrei und
ohne jede Form der Beschämung zugänglich ist.**

10 Hilfs-Projekte und Förderungen durch Externe

10.1 Hilfs-Projekte der Caritas Kindertagesstätte Sonnenblume

Wie oben bereits beschrieben, ist es uns ein Herzensanliegen, dass die Grundbedürfnisse aller Kinder unserer Sonnenblume möglichst befriedigt werden können. Hier tragen auch wir Verantwortung.

Daher kam uns die Idee des offenen Kleiderschrankes:

10.1.1 Offener Kleiderschrank

Das Angebot des „Offenen Kleiderschranks“ gibt es seit Sommer/Herbst 2021 in unserer Kindertagesstätte Sonnenblume. Hierbei handelt es sich um ein breites Sortiment an gebrauchter Kinderkleidung und Schuhen, insbesondere in Konfektionsgrößen von Kindergartenkindern. Ebenso findet man hier auch einige Stücke für die etwas jüngeren Kinder sowie für solche im Schuleintrittsalter. Der breit gefächerte Fundus an Kleidungsstücken befindet sich in Räumlichkeiten angrenzend an unsere Kita und kann jederzeit auf Anfrage besucht und durchgesehen werden. Für die Interessierten steht ein kleiner Einkaufswagen bereit, in den man die ausgewählten Teile platzieren kann. Hier hat man dann ungestört Zeit und Ruhe, um seine Auswahl zu treffen. Die Teile dürfen dann gern in einer mitgebrachten Tüte mit nach Hause genommen werden.

Das Angebot ist übrigens **kostenlos**, d. h. die Kleidungsstücke und Schuhe werden verschenkt.

Die Kleidungsspenden erfolgen überwiegend durch Eltern unserer Kita sowie durch andere großzügige Spender, die sich alle darüber freuen, wenn die gute Kleidung noch sinnvoll weitergegeben und genutzt werden kann.

Unser Spendenaufruf ging erstmalig im September 2021 über die damalige Kita-Info-App an die Eltern raus. Kurz darauf kam von vielen Seiten ein wirklich großer Schwung an Kleidung zu uns in die Einrichtung, worüber wir uns sehr freuten. Seitdem werden wir regelmäßig und ganz automatisch mit Nachschub ausgestattet. Wir sind sehr

dankbar für diese großzügigen Beiträge, so dass sich der offene Kleiderschrank fest bei uns etablieren kann.

Der offene Kleiderschrank steht jedem offen und soll insbesondere auch solche Familien unterstützen, die sich nicht immer zwingend neue Kleidung für ihre Kinder leisten können oder nicht in der Lage sind, einkaufen zu gehen.

Wir freuen uns, diesen Eltern und Familien schnell, praktisch und unkompliziert helfen zu können.

Darüber hinaus verfügen wir über einen Fonds, der es uns ebenfalls durch eingegangene Geldspenden erlaubt, auch zweckgebundene Beträge für Kleidung abzugeben, sollte die gesuchte Größe einmal nicht im Sortiment des offenen Kleiderschranks verfügbar sein. Es ist uns sehr wichtig und ein Grundbedürfnis, dass alle Kinder die Möglichkeit haben, zu jeder Zeit passende sowie Größen- und Wetter-entsprechende Kleidung tragen zu können. Wir möchten verhindern, dass Kinder eventuell nicht in die Kita gebracht werden können, weil es an warmer oder passender Kleidung mangelt.

Zusätzlich arbeiten wir eng mit dem Kinderschutzbund in Burscheid zusammen, der seit vielen Jahren eine wirklich sehr breite Auswahl an Kleidung, Kindersachen und weiteren Dingen des täglichen Bedarfs zur Verfügung hat und die Waren für kleines Geld verkauft. Spätestens hier sollte jeder fündig werden

und für die nächste Saison gut ausgestattet sein.

In einem nächsten Schritt möchten wir gegebenenfalls auch Spielzeug und Bücher in dieser Form mit anbieten.

10.1.2 Kontaktlose Abholung des Mittagessens - Click & Collect

Spätestens seit der Pandemie wurde deutlich, dass viele Familien einer Mehrfachbelastung durch Job, Homeoffice, Homeschooling, Kinderbetreuung u. v. m. ausgesetzt sind. Zeitmangel und Stress sind heutzutage nicht selten. Diese Frage motivierte uns auf der Suche nach Unterstützungsmöglichkeiten, so dass uns in 2020 die Idee kam, für die Eltern das ohnehin bereits in der Kita frisch gekochte Mittagessen auf Wunsch zur Abholung bereitzustellen.

Dieses Angebot kam sehr gut bei den Eltern an. Auch in der Zeit, in der wir nur eine Notbetreuung anbieten konnten und in der manche Kinder zu Hause blieben, nutzten die Eltern sehr gern diese Möglichkeit der Entlastung. Vor allem spielt hier auch nicht nur der Zeitaspekt eine Rolle. Für viele Familien stellt dies natürlich auch eine Entlastung des finanziellen Budgets dar.

Über unseren Eingang von der Witzheldener Straße ist die Abholung des Mittagessens in Mehrweg-Behältern über unsere „Click & Collect“-Station jederzeit unkompliziert und kontaktlos möglich. Zwischenzeitlich kamen täglich bis zu 30 Familien vorbei, um nach einem kurzen Anruf oder Info über die Kikom-App ihr bestelltes Essen abzuholen.

10.1.3 Schulranzentag

Meist im Juni veranstalten wir mit den Vorschulkindern den Abschluss- bzw. Schulranzentag. Dieser Tag gehört bei uns mit zum Abschlussritual der Kindergartenzeit. An diesem Tag dürfen die Kinder ihren neuen Schulranzen mitbringen und den anderen Kindern und Erziehern präsentieren. Meist handelt es sich natürlich um neue Schulranzen, eher selten haben die Kinder gebrauchte Schulranzen dabei. Gern würden wir den Kindern vermitteln, dass man z. B. auch mit Stolz einen Ranzen der Schwester oder des Bruders tragen kann. Vor allem ist es uns wichtig, dass jedes Kind zum Schulbeginn einen schönen Ranzen hat.

Sollte es manchen Familien nicht möglich sein, sich einen Schulranzen zu leisten, bieten wir auch hier Unterstützung an und finden über unsere vielen Kontakte eine Lösung. So ist es uns ganz unkompliziert möglich, über die zur Caritas gehörende „Sterntaler-Stiftung“ Mittel zu beantragen, um finanziell benachteiligten Kindern Schulranzen zu kaufen. Wir begleiten sogar die Familien ins Fachgeschäft vor Ort, um die passenden und individuellen Schulranzen zu finden sowie den Kauf abzuwickeln - und schauen im Anschluss an glückliche Gesichter.

10.2 Das Obst der Nikolaussäckchen und der Eiswagen

In der Kita Sonnenblumen sind wir fortlaufend auf Spenden angewiesen, um für die Kinder ein bestmögliches Angebot sicherzustellen.

So erhalten wir ganz verschiedene Arten von Spenden.

Zum Beispiel freuen wir uns sehr darüber, dass die Firma Jenniges aus Wuppertal (Obst- und Gemüsehandel) seit 30 Jahren das Obst für unsere Nikolaussäckchen liefert. Hier handelt es sich um ehemalige Kindergarteneltern, die bis zum heutigen Tag große Freude daran haben, uns bei dieser tollen Aktion zu unterstützen und unsere Kindergartenkinder zu beschenken.

Ebenso übernimmt jedes Jahr aufs Neue jeweils eine Familie der Kita die Kosten für den „Eiswagen-Tag“. Im Frühjahr wird der Eismann bestellt, der dann klingelnd mit seinem Eiswagen auf unser Gelände fährt und jedem Kind ein Eis nach Wunsch zusammenstellt.

10.3 Geförderte Themen-Elternabende

Gern nutzen wir unser großes Netzwerk und bemühen uns um Themen-Elternabende, die kostenfrei von externen Kooperationspartnern und Sponsoren durchgeführt werden. Oft kommen dann Fachleute z. B. einer Krankenkasse oder vom Katholischen Bildungszentrum ins Haus, von denen die Veranstaltung finanziert wird. Diese kann durchaus auch online stattfinden. Die Themen sind hierbei sehr vielseitig und können auf gesunde Ernährung, Prävention, Gesundheit, Erziehung, Förderung und Stärkung der Kinder o. ä. abzielen.

Auch kommt es vor, dass Studenten im Rahmen ihres Studiengangs einen Elternabend anbieten müssen und diesen dann sehr gern bei uns in der Einrichtung durchführen. Hier profitieren dann beide Seiten.

10.4 Weihnachtswunschbaum-Aktion der Stadt Burscheid

Seit 2007 veranstaltet die Stadt Burscheid mit Unterstützung eines großen Burscheider Unternehmens die Aktion Weihnachtswunschbaum. Hierbei werden Kinder und Jugendliche aus finanziell benachteiligten Familien durch hilfsbereite Burscheider Bürger beschenkt.

Verschiedene Einrichtungen, die gern bedacht werden möchten, können der Stadt melden, wie viele Kinder für das entsprechende Jahr berücksichtigt werden sollen und erhalten im Anschluss die entsprechende Anzahl an Blanko-Karten. Die Auswahl der zu beschenkenden Kinder trifft bei uns in der Sonnenblume die Kita-Leitung, da ihr die jeweilige Familiensituation gut bekannt ist. Häufig handelt es sich um Familien, für die ebenfalls die Kosten für das Mittagessen übernommen werden. In Absprache mit den Gruppenleitungen der jeweiligen Kinder wird dann überlegt, über welches Geschenk sich das Kind im Wert von maximal 20 EUR freuen würde. In der Sonnenblume sind es meist gut 20 Geschenke, die jährlich vorgesehen werden.

Die Blanko-Karten werden dann ebenfalls von der Leitung ausgefüllt. Auf diesen steht neben dem Geschenkewunsch und einer laufenden Nummer noch das Geschlecht, das Alter sowie eine Kurzbeschreibung der Familiensituation. Der Beschenkte bleibt also anonym.

Alle Karten werden an einem Weihnachtsbaum im Rathaus aufgehangen und jeder, der möchte, kann sich dann für ein Geschenk entscheiden. Sollte der Fall eintreten, dass Karten am Baum übrigbleiben, wird die Finanzierung dieser Geschenke durch das Burscheider Partnerunternehmen übernommen. Vor Weihnachten werden dann alle Geschenke an die empfangende Einrichtung verteilt, die diese dann an die entsprechende Familie übergibt.

Die Familien selbst wissen nicht, dass sie ein Geschenk für ihr Kind bekommen – die Reaktion ist aber immer durchweg äußerst positiv und von großer Dankbarkeit geprägt. Wenn die Familien über längere Zeit in der Einrichtung sind, kennen sie die Aktion natürlich schon.

10.5 „Rette und teile e. V.“
Food-Sharing an der Sonnenblume in Burscheid-Hilgen

Rund 18 Millionen Tonnen Lebensmittel landen in Deutschland jedes Jahr im Müll. Das entspricht einem Drittel dessen, was hier jährlich produziert wird. Ein Ansatz, um dieser Verschwendung entgegenzuwirken, ist das Thema „Food-Sharing“.

In Zusammenarbeit mit der Aktionsgruppe „Rette und teile e. V.“ entstand die Idee, bei uns vor der Eingangstür ein Foodsharing-Point, d. h. einen Ort, wo Lebensmittel von jedermann platziert und entnommen werden können, zu installieren.

Seit Mai 2022 steht an der Witzheldener Straße 7 in Burscheid-Hilgen nun ein ausrangiertes Fahrrad, an dem zwei stabile durchsichtige Kisten befestigt sind. Das Angebot steht allen Interessierten zur Verfügung. Das Fahrrad wurde Anfang Februar 2026 zugunsten eines robusten mit Arbeits- und Sortierfläche ausgestatteten Schrankes ausgetauscht. In diesem Schrank sind die Lebensmittel vor Sonne und Regen geschützt aufgehoben.

Das Hauptziel ist es, Lebensmittelverschwendung vorzubeugen und auch finanziell benachteiligten Menschen die Chance zu geben, sich kostenlos bedienen zu dürfen.

Jeder, der möchte, darf nicht mehr benötigte Lebensmittel dort in den Schrank legen. Gleichzeitig kann sich jeder, der sich von dem Angebot angesprochen fühlt, für den Eigenbedarf etwas herausnehmen.

Selbstverständlich sollen ausschließlich nicht verderbliche und noch haltbare Lebensmittel hinterlegt werden.

Der Lebensmittelschrank wird täglich von der Kita Sonnenblume überprüft und bei Bedarf gereinigt.

Wir freuen uns über diese neue Möglichkeit, etwas in unserem Stadtteil zu bewegen.

Der „neue“ Lebensmittelschrank hat das „Foodsharing-Rad“ abgelöst.

10.6 Lastenräder „Rudi und Trudi gehen auf große Fahrt“

Das Projekt „Rudi und Trudi“ verfolgt die Idee, durch den kostenlosen Verleih zweier E-Lastenräder an Familien der Kita Sonnenblume, deren Umfeld sowie an Bürgerinnen und Bürger von Burscheid-Hilgen Mobilität niedrigschwellig und ohne finanzielle Hürden zugänglich zu machen. Damit wird ein konkreter Beitrag zur Teilhabe und Chancengleichheit geleistet, insbesondere für Menschen, die sich keine eigenen Transportmittel oder motorisierten Fahrzeuge leisten können.

Für viele armutsbetroffene Familien stellen Mobilitätskosten – wie der Unterhalt eines Autos, öffentliche Verkehrsmittel oder Kindertransport – eine erhebliche Belastung dar. Durch den kostenlosen und unkomplizierten Verleih der Lastenräder wird eine Möglichkeit geschaffen, trotz finanzieller Einschränkungen mobil und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. So können etwa Einkäufe, Arztbesuche, Kita- oder Freizeitfahrten eigenständig und umweltfreundlich durchgeführt werden.

Das Projekt zeichnet sich durch Niedrigschwelligkeit und Inklusion aus:

- Es fallen keine Mietgebühren oder versteckten Kosten an.
- Die Ausleihe erfolgt einfach online, mit Unterstützung und Begleitung durch das Kita-Team.
- Die Lastenräder sind voll versichert, was finanzielle Risiken ausschließt.
- Durch ein Erklärvideo und persönliche Einweisung wird sichergestellt, dass auch Personen ohne Vorerfahrung sicher umgehen können.

Zudem wird der Gemeinschaftsgedanke gestärkt, indem das Teilen eines wertvollen Gutes gefördert und gleichzeitig auf Vertrauen und Verantwortung in der Nutzung gesetzt wird. Spenden sind möglich, aber ausdrücklich freiwillig, um keine soziale Hürde oder Beschämung zu erzeugen.

Damit wirkt das Projekt „Rudi und Trudi“ armutssensibel, weil es:

- ökonomische Barrieren abbaut,
- soziale Teilhabe ermöglicht,
- Selbstwirksamkeit und Mobilität stärkt,
- und durch kostenfreie, solidarische Nutzung Gemeinschaftserleben statt Ausgrenzung fördert.

Ermöglicht wurde das Projekt, die Anschaffung der Lastenräder sowie deren Verleih durch die großzügige Mitfinanzierung der LEADER-Stiftung, Bergisches Wasserland e.V.

10.7 Aktionskisten – armutssensibles Handeln und gelebte Teilhabe

Mit den Aktionskisten halten wir hier in der Kita Sonnenblume ein niedrigschwelliges, kostenfreies Angebot vor, das gezielt zur Armutsprävention und sozialen Teilhabe von Familien beiträgt.

Insgesamt stehen 30 thematisch vielfältige Aktionskisten für drinnen und draußen zur kostenlosen Ausleihe für Familien und Bürger*innen in Burscheid zur Verfügung.

Die Kisten sind mit hochwertigen Materialien wie Spielen, Büchern, Bastelmaterialien und technischen Geräten ausgestattet und ermöglichen Kindern unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten ihrer Familien vielfältige Bildungs-, Spiel- und Entdeckungserfahrungen.
Das Angebot umfasst unter anderem Aktionskisten zu Themen wie **Malen und Basteln**, **Märchen und Geschichten, Nachhaltigkeit, Umwelt und Klima, Spiele für verschiedene Altersgruppen, Kindergeburtstage, Entspannung und Achtsamkeit,** sowie Outdoor-Kisten zu **Wald und Natur, Wandern als Familie, Spiel und Spaß draußen** oder **Wildkräutern**. Die Kisten sind selbsterklärend, enthalten alle notwendigen Materialien und Anleitungen und können ohne zusätzliche Anschaffungen sofort genutzt werden.
Gerade vor dem Hintergrund steigender Lebenshaltungskosten entlastet das Prinzip Leihen statt Kaufen Familien finanziell und beugt sozialer Ausgrenzung vor. Die Aktionskisten ermöglichen allen Kindern gleiche Teilhabe an Bildungs- und Freizeitangeboten, ohne Stigmatisierung oder Rechtfertigungsdruck.
Die Buchung der Aktionskisten erfolgt unkompliziert entweder über den **Online-Ausleihkalender auf der Homepage des Fördervereins der Kita Sonnenblume** oder **persönlich in der Einrichtung**. Die flexible und barrierearme Ausleihe unterstützt Familien zusätzlich und stärkt die Nutzung des Angebots im Sozialraum.
Die Aktionskisten fördern darüber hinaus nachhaltiges Handeln, gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen und gemeinsame Familienzeit. Sie sind ein zentraler Bestandteil des armutssensiblen Handelns der Kita Sonnenblume und leisten einen wichtigen Beitrag zum Abbau sozialer Ungleichheiten sowie zur Stärkung von Teilhabe und Chancengerechtigkeit.

10.8 Ukrainisches Begegnungscafé in der Kita Sonnenblume

Kurz nach Kriegsbeginn am 25.02.2022 zwischen Russland und der Ukraine wurde auch in Burscheid und Umgebung die Solidarität groß. In kurzer Zeit bildete sich ein Netzwerk, welches die Aufnahme der Flüchtlinge bei uns im Umkreis koordinierte. Wir konnten Familien an Bahnhöfen abholen, sie mit Kleidung und Unterkünften versorgen oder Kinder in Sportvereine vermitteln. Zudem dachten wir als Kita, dass, ein Netzwerk und das soziale Miteinander in dieser Situation für die Neuankömmlinge absolut wichtig sind - mindestens ebenso wichtig wie Nahrung und Kleidung.

Daher boten wir zeitnah einen offenen Treff für alle ukrainischen Flüchtlinge aus Burscheid in unserem Begegnungsraum an. Diese Treffen finden in regelmäßigen Abständen statt und geben Raum, um sich auszutauschen, um Kontakte zu knüpfen und neue Freunde zu finden. Der Raum wurde netterweise von der Kirchengemeinde hierfür zur Verfügung gestellt. Die Verantwortung, Organisation und Vorbereitung dieser Treffen übernehmen wir als Kita. In einem angenehmen Rahmen bei Getränken und Knabbereien sowie Spielecken für Kinder bringen wir die Gäste auf schöne Gedanken. Freundlicherweise nehmen zudem zwei russische Mütter unserer Einrichtung an den Treffen teil, um bei Übersetzungen behilflich zu sein.

10.9 „Geschenkte Zeit – Geschenkte Bücher“

Anfang Mai 2022 fand in der Buchhandlung Ute Hentschel in Burscheid ein Vortrag von Herrn Micky Schwarz statt, bei dem es um das jüdische Leben in Deutschland in Bezug auf Wirtschaft und Tagesgeschehen ging. Herr Schwarz entschied kurzerhand, sein Honorar für einen guten Zweck zu spenden. Erfreut über diese schöne Geste, verdoppelte Frau Hentschel gleich die Summe und schenkte unserer Kita „Sonnenblume“ einen Bücher-Gutschein im Wert von 240 EUR. Über die neuen Bücher freuten sich Kinder unserer Einrichtung aus finanziell benachteiligten Familien sowie ukrainische Kinder, mit denen wir über unser ukrainisches Begegnungscafé in Kontakt sind.

10.10 Der HELP-Button

Besonders Familien stehen vor großen Herausforderungen und müssen ihren Alltag unter ganz neuen Voraussetzungen bewältigen. Isolation, Druck und Existenzängste in den Familien können in vermehrten Konflikten, Fällen von häuslicher Gewalt und Kindeswohlgefährdungen enden.

Sollten Eltern einmal Nöte oder auch Fragen oder Klärungsbedarf in einer Angelegenheit haben, stehen wir jederzeit zur Verfügung, um schnell und unkompliziert zu helfen.

Dank einer Rufweiterleitung sind wir auch am Wochenende unter 02174 5213 erreichbar.

https://burscheid-sonnenblume.de/?page_id=2251

10.11 Förderung von Lesefreude/ Teilhabe durch den offenen Bücherschrank

Armut ist besonders für Familien mit Kindern eine erhebliche Herausforderung, da finanzielle Engpässe oftmals direkte Auswirkungen auf Bildung und soziale Teilhabe haben. Hohe Lebenshaltungskosten, insbesondere für Miete, Energie und Mobilität, lassen wenig Spielraum für „verzichtbare“ Ausgaben. Leider gehören dazu häufig auch Bücher, die für die Förderung der Lesefreude und der sprachlichen sowie sozialen Entwicklung von Kindern so wichtig sind.

Vor diesem Hintergrund wurde der **offene Bücherschrank für Kinder- und Jugendbücher** auf dem Gelände der Caritas Kindertagesstätte Sonnenblume ins Leben gerufen. Die Idee dahinter ist es, allen Familien – unabhängig von ihrer finanziellen Lage – einen einfachen und kostenlosen Zugang zu Literatur zu ermöglichen.

Ziel des Projekts: Lesefreude und Bildung für alle

Das offene Bücherregal steht symbolisch für ein armutssensibles Handeln, das den Zugang zu wichtigen Bildungsressourcen in Zeiten finanzieller Unsicherheit sichert. Die Möglichkeit, ohne finanzielle Belastung Bücher auszuleihen oder zu tauschen, fördert nicht nur die Lesekompetenz, sondern auch die soziale Teilhabe der Kinder. Bücher sind nicht nur ein Fenster zur Welt, sie regen die Fantasie an, stärken die Sprachentwicklung und fördern die Konzentration und Empathie. Besonders das Vorlesen von Geschichten hat eine tiefgehende positive Wirkung auf die kognitive und soziale Entwicklung von Kindern.

Alleinstellungsmerkmal: Kinder- und Jugendbücher – keine Erwachsenenliteratur

Das Besondere an diesem Bücherschrank ist, dass er ausschließlich Kinder- und Jugendbücher enthält. Auf diese Weise wird speziell die Lesefreude der jüngeren Generation gefördert und gleichzeitig eine nachhaltige Nutzung von Literatur ermöglicht

Der Bücherschrank, hat täglich von 08:00 bis 16:00 Uhr geöffnet und wurde aus einem umgebauten Pförtnerhäuschen geschaffen, das aus Süddeutschland nach Burscheid transportiert und vom Förderverein der Kita mit viel Engagement und zahlreichen Spenden ausgestattet wurde..

Armutssensibles Konzept: Einfache Zugänglichkeit und Förderung der Teilhabe

Das Konzept des offenen Bücherschranks folgt dem Prinzip der „niedrigschwelligen“ Teilhabe: Jeder kann sich unkompliziert bedienen, ohne Formalitäten oder finanzielle Hürden. Familien, die sich keine neuen Bücher leisten können, haben die Möglichkeit, ihre Kinder mit abwechslungsreichem Lesestoff zu versorgen und in der Vorlesezeit zu unterstützen – ganz ohne Belastung des Familienbudgets. Ebenso sind jederzeit Bücher-Spenden willkommen, was den Austausch und die Gemeinschaft stärkt.

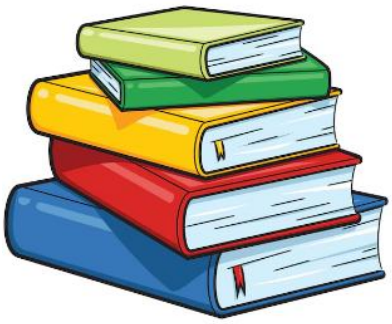
Regeln für die Nutzung des Bücherschranks

- Bücher bringen: Es dürfen nur gut erhaltene Kinder- und Jugendbücher abgegeben werden, die ein breites Publikum ansprechen.
- Bücher mitnehmen: Jede/r kann sich kostenlos Bücher aus dem Regal nehmen, ohne dafür bezahlen zu müssen. Es gibt keine Verpflichtung, die Bücher zurückzubringen; eine Weitergabe an Freunde oder andere Bücherschränke ist ebenfalls möglich.
- Sauberkeit und Ordnung: Es wird darum gebeten, die Bücher nach bestmöglichem Wissen und Gewissen einzusortieren und den Schrank sauber zu halten.

Durch diese einfachen, aber effektiven Regeln möchten wir sicherstellen, dass der Bücherschrank nicht nur einen dauerhaften Zugang zu Literatur bietet, sondern auch eine nachhaltige und respektvolle Nutzung gewährleistet ist.

Ausblick: Förderung einer langfristigen Lesekultur

Das offene Bücherregal ist ein zentrales Element im Konzept des armutssensiblen Handelns unserer Kita. Es soll Kinder nicht nur zum Lesen anregen, sondern auch dazu beitragen, soziale Unterschiede durch den Zugang zu Bildung und Kultur abzubauen. Lesen fördert die Kreativität und die Fähigkeit zum kritischen Denken und ist ein wertvoller Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.



10.12 Externe Hilfs-Projekte

10.12.1 Schulengel – Die Charity Shopping-Plattform

www.schulengel.de

https://www.schulengel.de/cms/ueber-uns/

Schulengel wurde 2008 von einer kleinen Gruppe engagierter Eltern der Berliner John-F.-Kennedy-Schule im Kreise des Fördervereins gegründet. Die Idee war, Affiliate-Marketing als zusätzliche und nachhaltige Spenden-Einnahmequelle für den eigenen Förderverein zu nutzen.

Ob man eine Reise bucht, Kleidung oder Geschenke kauft - mit jeder Bestellung sammelt man auf Schulengel.de Prämien, die als Spende bei der Wunscheinrichtung ankommen.

Von Tier- und Umweltschutz über Kultur und Sport bis hin zu humanitären Projekten - bei Schulengel machen Einrichtungen, Organisationen und Projekte aus allen gesellschaftlichen Bereichen mit.

Heute engagieren sich auf Schulengel über 12.000 Einrichtungen. Seit 2008 haben 136.000 Unterstützer mehr als 4,8 Millionen Euro Spenden in über 1.600 Partnershops gesammelt.

Ob mit oder ohne Registrierung – während des Einkaufs bei den Partnershops merkt der Käufer nichts von Schulengel.de. Auch nicht in der Bestellbestätigung oder auf der Rechnung. Man kauft einfach wie gewohnt ein.

Flyer mit detaillierter Anleitung hierzu liegen bei uns in der Einrichtung aus.

Weitere Hilfsprojekte werden regelmäßig auf unserer Homepage vorgestellt:

https://burscheid-sonnenblume.de/?page_id=360

10.12.2 Härtefallfonds „Alle Kinder essen mit“

Nach der Einführung des Bildungs- und Teilhabepaketes lief das frühere Landesprogramm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ aus und wurde im Jahr 2011 durch den Härtefallfonds „Alle Kinder essen mit“ ersetzt.

Dieser Härtefallfonds richtet sich explizit an Familien, die von den Regelungen des Bildungs- und Teilhabepaketes nicht umfasst werden (so z. B. Familien in der Verbraucherinsolvenz oder mit finanziellen Belastungen aufgrund anderer besonderer individueller Umstände sowie Familien mit ungesichertem Rechtsstatus, die weder Leistungen nach SGB noch Asylbewerberleistungsgesetz beziehen und die dennoch in NRW leben und deren Kinder Schulen und Einrichtungen besuchen.)

Die meisten Kinder in Nordrhein-Westfalen leben in sozial und wirtschaftlich sicheren Verhältnissen. Doch trotz vielfältiger Bemühungen zur Verbesserung der Situation von Familien und Kindern wachsen immer noch Kinder in benachteiligten Verhältnissen auf. Ihnen zu helfen, ist besonderes Anliegen der Landesregierung. So initiierte das nordrhein-westfälische Sozialministerium unter anderem den Härtefallfonds „Alle Kinder essen mit”.

https://burscheid-sonnenblume.de/?page_id=4139

Schlusswort und Dankeschön

Wir haben uns gemeinsam auf den Weg gemacht, haben bereits eine gute Wegstrecke geschafft – aber bis zum Ziel liegt noch ein langer Weg vor uns.

Die aktuelle Situation unserer Gesellschaft, die Erfahrungen, auf die wir zurückblicken, aber auch die wenigen kleinen Erfolge motivieren uns gemeinsam mit allen Beteiligten, diesen lohnenswerten Weg zu gehen.

Teilen, teilen,
das macht Spaß.
Wenn man teilt,
hat jeder was.
Eins und zwei
und drei und vier,
komm nur her
ich teil mit dir.

Wer in seinem Leben schon mit anderen geteilt hat, weiss, wieviel Freude das Teilen und Schenken machen kann. Es ist eine gewinnbringende und bereichernde Situation für beide Seiten, nicht nur für den Empfangenden, sondern auch für den Teilenden. Die Freude, das Leuchten in den Augen und die Dankbarkeit beim Gegenüber zu sehen, macht einen selbst glücklich. Oder zu sehen, dass ein Projekt gelungen ist oder eine Aktivität stattfinden konnte, weil viele etwas von sich gegeben haben - ob Geld, ob Zeit oder etwas anderes – das macht Freude!

Das ist Menschlichkeit, das ist Zusammenhalt, das ist gelebte Nächstenliebe und ein Blick über den eigenen Tellerrand hinaus.

Solch ein wunderbares Miteinander zu erleben und von Menschen umgeben zu sein, die ihren Blick für andere nicht verlieren, kann man sich in einer Einrichtung nur wünschen.

Wir sehr sind froh und dankbar, dass wir schon seit etlichen Jahren so zahlreiche Unterstützer haben, seien es Eltern oder Externe.

An dieser Stelle möchten wir nochmals von Herzen allen Eltern und sonstigen Freunden der Sonnenblume sehr danken, dass sie uns – in welcher Form auch immer – bis hierhin so stark mittragen haben. Ebenfalls danken wir allen Menschen, die den Förderverein der Sonnenblume mit ihrer Spende unterstützen.

Ein herzliches Dankeschön im Namen aller Kinder!

11 Literaturverweise

Die kleinen Hefte: Kinderarmut in der Kita: Die schnelle Hilfe. Ratgeber Taschenbuch – 1. Januar 2020, Cornelsen

Kinderarmut bekämpfen, Armutskarrieren verhindern, Ausgabe 3/2019 - Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit, Deutscher Verein

Berliner Beirat für Familienfragen (2015): Dazugehören, mitgestalten. Familien in der Stadtgesellschaft Berlin

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (2002): Elfter Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Berlin. www.bmfsfj.de

Brandes, Sven/Humrich, Wiebke/Richter-Kornweitz, Antje (2019): Praxis Präventionsketten. Wirkungen sichtbar machen. Eine Einführung in die Arbeit mit Wirkungsmodellen. Hannover.

Fuchs-Rechlin, Kirsten (2020): Kindertageseinrichtungen. In: Rahn, Peter; Chassé, Karl August (Hrsg.): Handbuch Kinderarmut. Wiesbaden, S. 193-201.

Hock, Beate/Holz, Gerda/Simmedinger, Renate/Wüstendörfer, Werner (2000): „Gute Kindheit – Schlechte Kindheit?“ Armut und Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Frankfurt am Main.

Hock, Beate/Holz, Gerda/Kopplow, Marlies (2014): Kinder in Armutslagen Grundlagen für armutssensibles Handeln in der Kindertagesbetreuung. WIFF-Expertise. München.

Holz, Gerda/Richter-Kornweitz, Antje (2010): Kinderarmut und ihre Folgen. Wie kann Prävention gelingen? München.

Huster, Ernst-Ulrich/Boeckh, Jürgen/Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hrsg.) (2018): Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung. 3. Auflage. Heidelberg.

Kerle, Anja (2019): Armutsreflexive Organisationsgestaltung. https://www.gekita.de/fileadmin/user_upload/Armutsreflexiven_Organisationsgestaltung-_handout__Kerle_.pdf.

Kerle, Anja/Bliemetsrieder, Sandro (2019): Krisenmanagement – Bewältige deine Krise selbst! https://www.klett-kita.de/blog/manage-deine-krise-selbst.

Keßel, Peter (2020): Was bedeutet armutssensibles Handeln? https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=903:was-bedeutet-armutssensibles-handeln&catid=48.

Koné, Gabriele (2019): Armutssensibles Handeln in der Kita. Was Armut mit Gerechtigkeit zu tun hat und wie pädagogische Fachkräfte den Auswirkungen von Armut begegnen und

Kinder in ihrer Entwicklung stärken können. In: Vielfalt– Das Bildungsmagazin. Schwerpunkt Kinderarmut 2019. Köln, S. 12-15.

Laubstein, Claudia (2014): Expertise zu „Lebenslagen und Potentiale armer Familien in Berlin“. Frankfurt am Main.

LVR = Landschaftsverband Rheinland – Landesjugendamt (Hrsg.) (2017): Präventionsnetzwerke und Präventionsketten erfolgreich koordinieren. Köln.

LVR = Landschaftsverband Rheinland – Landesjugendamt (Hrsg.) (2020): Qualitätshandbuch der LVRKoordinationsstelle Kinderarmut. Köln.

Richter-Kornweitz, Antje/Utermark, Kerstin (2014): Werkbuch Präventionskette. Hannover.

Volf, Irina/Sthamer, Evelyn/Laubstein, Claudia/Bernhard, Christiane/Holz, Gerda (2019): Wenn Kinderarmut erwachsen wird ... AWO-ISS-Langzeitstudie zu (Langzeit-)Folgen von Armut im Lebensverlauf. Frankfurt am Main.

Zander, Margherita (2011): Handbuch Resilienzförderung. Wiesbaden 2011.

Zander, Margherita (2020): Kinderarmut, Resilienz und Handlungsfähigkeit. In: Rahn, Peter/ Chassé, Karl August (Hrsg.): Handbuch Kinderarmut. Wiesbaden, S. 341-349.

12 Anlagen

12.1 Anlage Elternbrief zum Thema armutssensibles Handeln vom 11.11.2021

Caritas RheinBerg
Der Mensch zählt

Caritas Kindertagesstätte
„Sonnenblume“
Witzheldener Straße 7
51399 Burscheid
☎ 02174/5213
🖷 02174/498167
Email: kita-sonnenblume@caritas-rheinberg.de
http://www.burscheid-sonnenblume.de

Burscheid, 11.11.2021

Armutssensibles Handeln
Verbot der Erhebung zusätzlicher Elternbeiträge nach KiBiz § 51

Liebe Eltern,

jedes Ihrer Kinder ist für uns einzigartig, ein Naturtalent und ein wichtiger Teil unserer Sonnenblume. Daher sollten alle Kinder die gleichen Rechte haben und Akzeptanz erfahren, um sich bestmöglich entfalten zu können. Eine aktive Teilnahme sowie das Recht auf Mitbestimmung und Mitgestaltung ist uns für alle Menschen ohne Ausnahme sehr wichtig.

Doch in unserer Gesellschaft sehen wir deutlich, dass nicht alle Menschen die gleichen Voraussetzungen mitbringen und leider aus verschiedenen Gründen Benachteiligung, Ungerechtigkeit oder gar Ausgrenzung erleben.

Angebote in Kindertageseinrichtungen, die zusätzliche Kosten für Eltern verursachen, können somit Zugangsbarrieren für die Teilhabe von Kindern sein und zu Stigmatisierung führen.

Um dem entgegenzuwirken und um allen Kindern in Kindertagesstätten die gleichen Rechte und eine bedingungslose Teilnahme zu ermöglichen, gibt der Gesetzgeber seit letztem Jahr vor, dass Träger von Kindertageseinrichtungen grundsätzlich kein zusätzliches Entgelt von den Eltern der betreuten Kinder verlangen dürfen. Das Verbot der Erhebung zusätzlicher Elternbeiträge in der Kindertagesbetreuung wird durch das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) § 51 Absatz 1 Satz 1 geregelt und trat am 1. August 2020 in Kraft.

Link zum Kinderbildungsgesetz (KiBiz) § 51 Absatz 1 Satz 1:

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_detail?sg=0&menu=1&bes_id=41629&anw_nr=2&aufgehoben=N&det_id=448232

Zusätzlich regelt das MKFFI das Beitragserhebungsverbot in seinem Erlass vom 19.08.2020.

Für uns als Kindertagesstätte bedeutet dies, dass ab sofort entgeltpflichtige Angebote während der Öffnungszeiten nicht mehr statthaft sind und wir keine Beiträge mehr von Ihnen einfordern können und dürfen.

Wir befürworten dieses Gesetz und möchten alle Kinder und Familien unserer Einrichtung unabhängig von persönlichen Lebenslagen weiterhin unterstützen.

Dies stellt uns natürlich vor neue finanzielle Herausforderungen, denen wir uns zukünftig stellen müssen. Denn bisher wurden viele Aktionen, Aktivitäten oder Ausflüge freundlicherweise und zuverlässig von Ihnen mitgetragen, so dass Kosten bisher gemeinsam über unseren Etat und den Eltern gestemmt wurden.

Dies bezieht sich unter anderem auf:

- die jährliche St. Martins-Feier mit Weckmännern
- das Plätzchenbacken in der Vorweihnachtszeit
- die Geburtstagsfeiern der Kinder inkl. Kuchenessen oder Mitgebsel
- die Geburtstagsgeschenke für die Kinder aus der Geburtstagskiste
- die Abschlussfeier/Aktivitäten der Vorschulkinder vor den Sommerferien
- das Laternenbasteln oder andere Bastelaktionen
- Materialzuzahlungen
- Diverse Ausflüge wie z. B. Maislabyrinth, Ponyhof, Bayarena u. s. w.
- den Besuch des Fotografen mit optionalem Kauf der Kinderfotos
- Sonderaktionen wie z. B. der Zauberer, der digitale Zoobesuch u. a.

Bei vielen dieser genannten Aktivitäten ergeben sich zukünftig Änderungen. So ist das Mitbringen von Kuchen oder Ähnlichem anlässlich eines Geburtstages nicht mehr möglich. Hier soll eine unmittelbare Vergleichbarkeit vermieden werden. Auch der Besuch der Fotografin, die Organisation der Fotografie mit der Fotomappenausgabe hat sich geändert.

Im Team haben wir bereits viele gute Ideen gesammelt, um passende Alternativangebote durchzuführen. Auch für den Schulranzentag oder den Spielzeugtag werden sich passende neue Lösungen finden lassen.

Um weiterhin eine quantitativ und qualitativ gesicherte Basis der Angebote für die Sonnenblumen-Kinder zu gewährleisten, sind wir allerdings nach wie vor auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Gemeinsam mit dem Träger unserer Einrichtung, dem Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis dem Förderverein der Sonnenblume sowie weiteren Sponsoren möchten wir alles daran setzen, zukünftig ähnliche Angebote für die Kinder zu sichern.

Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Familien, deren Rahmen es erlaubt, dem Förderverein beitreten und mit einer Spende unterstützen, sollte dies noch nicht geschehen sein.

Vielleicht ist Ihnen auch schon im Eingangsbereich der neue durchsichtige Spendenbriefkasten des Fördervereins aufgefallen. Auch hier freuen wir uns jederzeit über einen kleinen Beitrag.

Weiterhin werden wir zukünftig bei geplanten und gezielten Aktionen jeweils einen Aushang machen und ebenfalls dazu aufrufen, sich zu beteiligen. Auf eine finanzielle Unterstützung in Form von Spenden sind wir demzufolge nach wie vor angewiesen, doch wird diese nicht mehr öffentlich und vergleichbar sein, sondern freiwillig und nicht für alle ersichtlich erfolgen.

Dies wird dann in Form von Bargeldspenden über den Spendenbriefkasten im Eingangsbereich, über Paypal (befindet sich in Bearbeitung) sowie per Banküberweisung auf das Konto des Fördervereins der Sonnenblume möglich sein.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir als Kindertageseinrichtung einen wichtigen Beitrag dazu leisten, fehlende Chancen zu kompensieren und allen Kindern im Sozialraum der Sonnenblume dasselbe kostenfreie Angebot zur Verfügung zu stellen.

Schon jetzt danken wir Ihnen sehr, dass Sie den Förderverein der Sonnenblume mit Ihrer Spende großzügig unterstützen.

Ganz herzlichen Dank im Namen aller Kinder!

Mit einem herzlichen Gruß aus der Sonnenblume

Verbleibt gez. Brigitte Sartingen-Kranz (Leitung der Einrichtung)

Anlage Spendenaufruf an Eltern für das Martinsfest und den Eltern-Kind-Kennenlernnachmittag 2021

Caritas RheinBerg
Der Mensch zählt

Caritas Kindertagesstätte
„Sonnenblume“
Witzheldener Straße 7
51399 Burscheid
☎ 02174/5213
🖷 02174/498167
Email: kita-sonnenblume@caritas-rheinberg.de
http://www.burscheid-sonnenblume.de

Wir sammeln für: das Martinsfest/ den Eltern-Kind-Kennenlernnachmittag

Wir freuen uns über Ihre Spende an den Förderverein der Kita „Sonnenblume“, damit das geplante Martinsfest mit dem traditionellen und ersehnten Weck-mann für alle Kindergartenkinder stattfinden kann.

Der Gesetzgeber gibt vor, dass wir keine Entgelte und/oder kostenpflichtige Angebote in den Kindertagesstätten vorhalten dürfen (KiBiz § 51).

Wir freuen uns sehr, dass der Förderverein der „Sonnenblume“ so verlässlich die anfallenden Kosten für die verschiedensten Aktivitäten und Unternehmungen übernimmt.

Durch Ihre Spenden ist sichergestellt, dass auch zukünftig eine Kosten-übernahme durch den Förderverein gewährleistet ist.

Eine Spende ist über die Spardose, per Überweisung auf das folgende Konto und zukünftig via Paypal möglich:

„Förderverein Kindergarten Sonnenblume Hilgen e. V.“
IBAN: DE21 3705 0299 0382 1046 66
BIC: COKSDE33XXX

Förderverein
KINDERGARTEN
SONNENBLUME HILGEN E.V.

Ganz herzlichen Dank im Namen aller Kinder!

12.2 Anlage Anfrage nach Spenden bzw. Zuschuss für den offenen Kleiderschrank an den Caritasverband vom 09.11.2021

Caritas RheinBerg
Der Mensch zählt

Caritas Kindertagesstätte
„Sonnenblume“
Witzheldener Straße 7
51399 Burscheid
☎ 02174/5213
🖷 02174/498167
Email: kita-sonnenblume@caritas-rheinberg.de
http://www.burscheid-sonnenblume.de

Burscheid, 09.11.2021

Zuschuss für unseren offenen Kleiderschrank
Armutssensibles Handeln
Verbot der Erhebung zusätzlicher Elternbeiträge nach KiBiz § 51

Jedes Ihrer Kinder ist für uns einzigartig, ein Naturtalent und ein wichtiger Teil unserer Caritas Kindertagesstätte „Sonnenblume“. Daher sollten alle Kinder die gleichen Rechte haben und Akzeptanz erfahren, um sich bestmöglich entfalten zu können. Eine aktive Teilnahme sowie das Recht auf Mitbestimmung und Mitgestaltung ist uns für sehr wichtig.

Doch in unserer Gesellschaft sehen wir deutlich, dass nicht alle Menschen die gleichen Voraussetzungen mitbringen und leider aus verschiedenen Gründen Benachteiligung, Ungerechtigkeit oder gar Ausgrenzung erleben.

Die Angebote in Kindertageseinrichtungen, die zusätzliche Kosten für Eltern verursachen, können somit Zugangsbarrieren für die Teilhabe von Kindern sein und zu Stigmatisierung führen.

Um dem entgegenzuwirken und um allen Kindern in der Kindertagesstätte die gleichen Rechte und eine bedingungslose Teilnahme zu ermöglichen, gibt der Gesetzgeber seit letztem Jahr vor, dass Träger von Kindertageseinrichtungen grundsätzlich kein zusätzliches Entgelt von den Eltern der betreuten Kinder verlangen dürfen. Das Verbot der Erhebung zusätzlicher Elternbeiträge in der Kindertagesbetreuung wird durch das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) § 51 Absatz 1 Satz 1 geregelt und trat am 1. August 2020 in Kraft.

Zusätzlich regelt das MKFFI (Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen) das Beitragserhebungsverbot in seinem Erlass vom 19.08.2020.

Für uns als Kindertagesstätte bedeutet dies, dass ab sofort entgeltpflichtige Angebote während der Öffnungszeiten nicht mehr statthaft sind und wir keine Beiträge mehr von Ihnen einfordern können und dürfen.

Des Weiteren möchten wir durch eine vorurteilsbewusste Haltung die Familien unserer Einrichtung unterstützen.

Wir haben in den Räumlichkeiten der Kita einen „Offenen Kleiderschrank“ eröffnet. Dieser steht allen Eltern in der Form zur Verfügung, dass Kleidungsstücke und Schuhe abgegeben werden können und sich alle Eltern für Ihre Kinder bedienen dürfen.

Dieses niederschwellige Angebot wird von den Familien gut angenommen.

Damit aber auch die nicht vorhandenen Bedarfe, wie beispielsweise Matschhosen und Jacken, gefütterte Schuhe in der richtigen Größe zur Verfügung gestellt werden können, freuen wir uns über eine finanzielle Unterstützung, diese Schuhe, Kleidungsstücke etc. anzuschaffen.

Ganz herzlichen Dank im Namen aller Kinder!

Mit einem herzlichen Gruß aus der Sonnenblume

Verbleibt, gez. Brigitte Sartingen-Kranz (Leitung der Einrichtung)

12.3 Anlage Schreiben für Aufsteller im Flurbereich Plätzchen gegen Spende

Caritas RheinBerg
Der Mensch zählt

Caritas Kindertagesstätte
„Sonnenblume“
Witzheldener Straße 7
51399 Burscheid
☎ 02174/5213
🖷 02174/498167
Email: kita-sonnenblume@caritas-rheinberg.de
http://www.burscheid-sonnenblume.de

Selbstgebackene Kekse - gegen Spende

Wir sammeln für den Förderverein

Noch keine Zeit gehabt zum **Plätzchenbacken**? Kein Problem!
Nicht nur wir in der Sonnenblume wollen derzeit die mit den Kindern selbtgebackenen köstlichen Kekse genießen -sehr gern teilen wir auch mit Ihnen! Bedienen Sie sich und nehmen Sie sich gern einen Beutel für das gemütliche Kaffeetrinken mit nach Hause.

Im Gegenzug freuen wir uns sehr über Ihre Spende an den Förderverein der Kita „Sonnenblume“.

Der Gesetzgeber gibt vor, dass wir keine Entgelte und/oder kostenpflichtige Angebote in den Kindertagesstätten vorhalten dürfen (KiBiz § 51).

Wir sind sehr dankbar, dass der Förderverein der „Sonnenblume“ so verlässlich die anfallenden Kosten für die verschiedensten Aktivitäten, Aktionen und Unternehmungen übernimmt.

Durch Ihre Spenden ist sichergestellt, dass auch zukünftig eine Kosten-übernahme durch den Förderverein gewährleistet ist.

Ganz herzlichen Dank im Namen aller Kinder!

Förderverein
KINDERGARTEN
SONNENBLUME HILGEN E.V.

12.4 Elternbrief BuT

Informationen zum Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)

Liebe Eltern,
in Vorbereitung auf die anstehende Aufnahme Ihres Kindes zum Kindergartenjahr 2026/2027 in der „Sonnenblume“ erhalten Sie heute eine weitere Information.

Als Einrichtung ist es uns wichtig, dass alle Kinder unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten ihrer Familien an allen Angeboten der Kita teilhaben können.
Dies entspricht unsere Haltung zum „Armutssensiblen Handeln“.

Deshalb informieren wir grundsätzlich alle Familien über mögliche Unterstützungsleistungen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets (BuT). Aus Gründen der Diskretion und zur Wahrung der Privatsphäre erhalten daher auch alle Familien die gleichen Unterlagen. Darüber hinaus möchten wir sicherstellen, dass auch Familien, die ihre möglichen Ansprüche noch nicht kennen, die notwendigen Informationen und Antragsunterlagen erhalten.

Diesem Schreiben liegen daher bei:

- der **Flyer „Bildung und Teilhabe“** der in Burscheid ansässigen *„katholischen jugendagentur“*
- die bereits von uns ausgefüllte **Anlage 4 „Leistungen für gemeinschaftliche Mittagsverpflegung in der Kindertagesstätte / Schule“**

Sollten Sie keinen Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket haben und somit die Unterlagen nicht benötigen, können Sie diese selbstverständlich ignorieren.
Ausführliche Informationen zu den Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets finden Sie auf der Internetseite des Rheinisch-Bergischen Kreises unter:

https://www.rbk-direkt.de/dienstleistung/3564/bildung-und-teilhabe oder über den QR - Code

Sollte Ihr Antrag bewilligt werden, bitten wir Sie, uns die Kostenübernahmeinformation über die Bewilligung von Leistung von Bildung und Teilhabe für das gemeinschaftliche Mittagessen in der Kita „Sonnenblume" zeitnah zukommen zu lassen.

In vielen Fällen werden wir ebenfalls über unseren Träger, den Caritasverband RheinBerg e.V. informiert, dennoch hilft uns Ihre Rückmeldung, damit eine zügige und korrekte Bearbeitung sichergestellt ist.

Bitte beachten Sie, dass die Bewilligungen grundsätzlich befristet sind.
Die Verantwortung für die rechtzeitige Beantragung einer Weiterbewilligung liegt bei den Ihnen. Wir bitten Sie daher, die Gültigkeitsdauer Ihres Bescheides eigenverantwortlich im Blick zu behalten und sich rechtzeitig vor Ablauf mit uns in Verbindung zu setzen, damit wir Ihnen gegebenenfalls eine aktualisierte Anlage 4 „Leistungen für gemeinschaftliche Mittagsverpflegung ausstellen können.

Wichtig ist außerdem, dass unabhängig von einer Antragstellung oder einer bereits vorliegenden Bewilligung das ausgefüllte SEPA-Lastschriftmandat für die Mittagsverpflegung zwingend erforderlich bleibt.

Dies dient Ihrer und unserer Absicherung für den Fall, dass eine Bewilligung ausläuft, eine Folgebewilligung nicht erfolgt oder ein Folgeantrag nicht rechtzeitig gestellt wird.

Bei Fragen zu den Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets oder zu den erforderlichen Unterlagen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Selbstverständlich behandeln wir alle Anliegen vertraulich.

Mit freundlichen Grüßen, das Team der Kita. Sonnenblume

12.5 Anlage Brief

DER ELTERNBEIRAT

KITA
SONNENBLUME

Liebe Eltern,

Weihnachten rückt näher und damit geht auch ein weiteres, turbulentes und von Corona-Maßnahmen geprägtes Jahr zu Ende.

Wir, als Elternbeirat, hatten die Idee, Spenden für einen Präsentkorb für alle Erzieher*innen zu sammeln, um ihnen für die tolle pädagogische und organisatorische Arbeit mit unseren Kindern in diesem Jahr zu danken.

Unter Berücksichtigung des armutssensiblen Handelns soll sich allerdings keine Familie verpflichtet fühlen. Um größtmögliche Anonymität zu wahren, wird im Foyer ein „Sparschwein“ aufgestellt. Jede Familie darf selbst entscheiden, ob und welchen Betrag sie spenden möchte. Im Namen der gesamten Elternschaft wird dann ein Präsentkorb gekauft und den Erzieher*innen übergeben.

Für Rückfragen stehen wir gerne jederzeit per Mail oder auch persönlich zur Verfügung.
Viele Grüße und eine schöne Adventszeit wünscht

Euer Elternbeirat